

JAHRESBERICHT 2015



CIEPP
Caisse Inter-Entreprises
de Prévoyance Professionnelle

ZKBV - Zwischenbetriebliche Kasse für Berufliche Vorsorge
CIPP - Cassa Interaziendale di Previdenza Professionale

STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter

* Luc ABBÉ-DECARROUX

Vize-Präsident

Christian GRANDJEAN

Olivier SANDOZ

Werner WYSS

* Robert ZOELLS

Arbeitnehmervertreter

Nuno DIAS

Pierluigi FEDELE

* Aldo FERRARI

Präsident

Isabelle RICKLI

* Claude SCHUTHÉ

* *Mitglieder des Büros des Stiftungsrat*

DIREKTION

Fabrice MERLE

Direktor

Violaine LANDRY ORSAT

Stellvertretende Direktorin (bis zum 29.02.2016)

José AGRELO

Stellvertretender Direktor

ADMINISTRATIVE VERWALTUNG

Fédération des Entreprises Romandes

VERSICHERUNGSMATHEMATIKER

Pittet Associés S.A., Genf

REVISIONSSTELLE

KPMG S.A., Genf

VERTRAUENSARZT

Dr Jean-François BURKHALTER

INHALT

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2015	2
1. Ein starkes Wachstum!	2
2. Turbulentes Umfeld	2
3. Bestätigte Solidität	2
4. Erfolg der neuen Leistungen	3
5. Überarbeitete Anlagepolitik	3
6. Stimmrechtsausübung	3
7. Aussichten	4
KENNZAHLEN PER 31.12.2015	5
Entwicklung der Anzahl der Mitglieder	6
Entwicklung der Anzahl der aktiven Versicherten	6
Aufteilung der Beiträge	7
Politik der Überschussverteilung	7
VERGLEICH DER SCHLUSSBILANZEN PER 31. DEZEMBER 2015 UND 2014	8
Aktiven	8
Passiven	9
VERGLEICH DER ERFOLGSRECHNUNGEN	10
Geschäftsjahre vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 und 2014	10
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	12
1. Grundlagen und Organisation	14
2. Aktive Mitglieder und Rentenbezüger	19
3. Art der Umsetzung des Vorsorgezwecks	22
4. Grundsätze der Bewertung und der Rechnungslegung	23
5. Absicherung von Risiken/Technische Regeln/Deckungsgrad	25
6. Erläuterungen zu Anlagen und netto Anlageergebnisse	32
7. Erläuterungen zu sonstigen Posten der Bilanz und der Erfolgsrechnung	49
8. Anfragen der Aufsichtsbehörde	51
9. Sonstige Informationen in Verbindung mit der Finanzlage	51
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	51
BERICHT DER REVISIONSTELLE	52

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

1. EIN STARKES WACHSTUM!

Dank des Erfolgs ihres verantwortlichen Vorsorgemodells, ihrer strukturellen und finanziellen Solidität sowie ihrer klaren und auf die Bedürfnisse von KMU und Selbstständigerwerbenden abgestimmten Pläne setzt die ZKBV ihre Entwicklung fort. 2015 verzeichnete die ZKBV mit ihren Geschäftsstellen in Bulle, Freiburg, Neuenburg und Porrentruy einen Zuwachs von 2.6% bei den Versicherten, von 1.7% bei ihren Unternehmen mit erwerbstätigen Versicherten sowie ein Plus von 3.8% des Betrags der versicherten Beiträge.

Per 31. Dezember 2015 verwaltete die ZKBV die berufliche Vorsorge von 9'001 Unternehmen und Selbstständigerwerbenden, 39'274 Versicherten und 4'524 Rentenbezügern (Alter, Invalidität und Hinterlassene). Ihre Bilanzsumme stieg um 231 Millionen Franken und beläuft sich nunmehr auf über 5'465 Millionen Franken. Die Einrichtung stellte 2015 jährliche Beiträge von über 334 Millionen Franken in Rechnung.

Um den bereits zurückgelegten Weg zu ermessen, blicken wir kurz zehn Jahre zurück! Die ZKBV stand 2005 für 6'800 Mitglieder, 25'700 Versicherte und eine Bilanzsumme von 2.1 Milliarden Franken.

Dieses Wachstum wird sich in den kommenden zehn Jahren fortsetzen, denn die ZKBV ist auf dem Weg in Richtung 10 Milliarden Franken und 50'000 Versicherte. Sie stützt sich auf starke Werte: Leistung, Transparenz, Einfachheit, Solidität, Sicherheit, Nachhaltigkeit, Vertrauen. Klare Grundsätze, die das Handeln der ZKBV in den ausgezeichneten Jahren 2012, 2013 und 2014 wie auch in den komplexeren Jahren wie etwa 2015 geprägt haben.

2. TURBULENTES UMFELD

Das Jahr 2015 war von der nach wie vor dominierenden Rolle der Zentralbanken und ihren unterschiedlichen Massnahmen geprägt. In der Schweiz beschloss die SNB, den Mindestkurs des Schweizer Franken gegenüber dem Euro aufzugeben und negative Zinsen einzuführen. Dies hatte bedeutende Konsequenzen für die Pensionskassen. Der Entscheid der SNB fiel einige Tage vor derjenigen der Europäischen Zentralbank (EZB), ein massives und bis dato unbekanntes Rückkaufprogramm für Staatsanleihen aufzulegen. In den USA hob die Federal Reserve nach einigen Monaten des Zögerns zum ersten Mal seit neun Jahren ihren Leitzinssatz an. Eine bislang noch symbolische Geste – ein Plus von 0.25% –, die aber für einen Kurswechsel steht. In China liess die Zentralbank mehrere aufeinander folgende Abwertungen des Renminbi zu.

Zudem stand das Jahr im Zeichen wiederholt aufkommender Befürchtungen im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit Griechenlands und seiner Fähigkeit, in der Eurozone zu bleiben. Der Ölkrieg unter den Förderländern und der anhaltende Preisverfall, der zunächst als Chance für das Wachstum vieler Länder wahrgenommen wurde, sorgten anschliessend für ein hohes Mass an Ungewissheit. Auch der Einbruch der Preise zahlreicher Rohstoffe hatte bedeutende Auswirkungen und spitzte die Anfälligkeit vieler Volkswirtschaften der Schwellenländer zu. Schliesslich häuften sich die Fragen im Hinblick auf das Ausmass der Konjunkturschwäche Chinas und auf die Zuverlässigkeit der Frühindikatoren für die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt.

In diesem turbulenten Umfeld erlebten die äusserst volatilen Finanzmärkte ein Jahr der Achterbahnfahrten.

3. BESTÄTIGTE SOLIDITÄT

Die ZKBV verzeichnete 2015 nach drei hervorragenden Jahren (7.9% im Jahr 2014, 8.5% im Jahr 2013 und 9.7% im Jahr 2012) eine positive Performance von 0.11% bei der Verwaltung des ihr anvertrauten Vermögens mit einem leichten Rückstand auf ihre Referenzindizes aufgrund früherer strategischer Entscheidungen (Untergewichtung in auf Schweizer Franken lautenden Obligationen, hohes Mass an liquiden Mitteln, teilweise Absicherung des Wechselkursrisikos).

Auf lange Sicht hat die ZKBV mit einer langfristig angelegten Strategie, die auf Diversifizierung setzt, sowie mit bewährten Hilfsmitteln und Methoden sehr gute Wertentwicklungen erzielt. In den vergangenen zehn Jahren lag ihre Performance nach Kosten auf einer Linie mit der des Index Pictet LPP 40 (mit einem Zuwachs von 35%) und über derjenigen der meisten Vorsorgeeinrichtungen.

Nach Vergütung der Altersguthaben von 3% in den Jahren 2013 und 2014 hat der Stiftungsrat beschlossen, dem gesamten Altersguthaben der erwerbstätigen Versicherten auf den 1. Januar 2016 einen Zinssatz von 2.25% gutzuschreiben (d.h. 0.5% mehr als der BVG-Mindestsatz). Mit Anwendung dieses Zinssatzes und einer Senkung des technischen Zinssatzes auf 3%, um die versicherungsmathematischen und reglementarischen Entwicklungen zu berücksichtigen, lag der Deckungsgrad Ende 2015 bei 111.9%, während er Ende 2014 bei 117.4% und Ende 2013 bei 112.6% lag.

4. ERFOLG DER NEUEN LEISTUNGEN

Die ZKBV praktiziert eine paritätische Verwaltung, bei der Sozialpartnerschaft und Solidarität im Vordergrund stehen. Die angebotenen Lösungen und ihr Serviceangebot wenden sich an alle Selbstständigerwerbenden und an alle KMU's, ohne Unterschiede nach Grösse oder Branche zu machen. Um der Entwicklung der Vorsorgebedürfnisse Rechnung zu tragen und dabei einfach und leistungsfähig zu bleiben, hat der Stiftungsrat die bestehenden Vorsorgepläne mit neuen Leistungen ausgestattet. Seit dem 1. Januar 2015 bietet die ZKBV optional in all ihren Plänen ein zusätzliches Todesfallkapital und im Plan Optima erhöhte Leistungen für das Todesfall- und Invaliditätsrisiko an.

Diese reglementarischen Entwicklungen erfüllen einen Bedarf. Sie hatten bei den Mitgliedern grossen Erfolg, denn ein Viertel von ihnen unterzeichnete im Laufe des Jahres einen Nachtrag. Diese Leistung veranschaulicht die Fähigkeit der ZKBV, neue Leistungen mit nachhaltigem Mehrwert für ihre Mitglieder anzubieten und diese Anpassungen erfolgreich zu verwalten.

Die ZKBV wird auch weiterhin neue und innovative Lösungen entwickeln, die auf die realen Bedürfnisse der Unternehmen der Westschweiz zugeschnitten sind.

5. ÜBERARBEITETE ANLAGEPOLITIK

Als solider Partner, die ZKBV verfügt über bedeutende Gesamtreserven, eine erhebliche an die wirtschaftliche Situation angepasste Wertschwankungsreserve und einen grosszügigen positiven Cashflow, um ihre langfristig angelegte Anlagestrategie umzusetzen. Auf den 1. Januar 2016 ist wie im Anlagereglement vorgesehen eine überarbeitete Allokation des Vermögens in Kraft getreten. Die wesentlichen Änderungen sind eine Aufstockung des Anteils internationaler Aktien und eine gemässigte Erhöhung ausländischer in Schweizer Franken gedeckter Anleihen. Ein ausschliesslich für Immobilienanlagen zuständiges Team wird in den kommenden Jahren die Strategie der ZKBV begleiten, 10% ihres Vermögens direkt in Immobilien anzulegen.

Diese neue Allokation wird der ZKBV die erforderliche Sicherheit verschaffen, ihre Verpflichtungen erfüllen zu können.

6. STIMMRECHTSAUSÜBUNG

Auf den 1. Januar 2015 ist die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft getreten. Die ZKBV, die im Hinblick auf Aspekte der guten Unternehmensführung seit mehreren Jahren eine Vorreiterrolle spielt und diesbezüglich sehr aufmerksam ist, hat ihre Richtlinien für die Ausübung von Stimmrechten und ihr Anlagereglement an die neue Verordnung angepasst. 2016 wurde in Anwendung der VegüV ein umfassender Bericht über die Ausübung der Stimmrechte für das Jahr 2015 erstellt. Der Bericht über die Stimmrechtsausübung steht auf der Website www.ciepp.ch zur Verfügung.

7. AUSSICHTEN

Der Jahresbeginn hat die Anfälligkeit der Zuversicht der Anleger verdeutlicht sowie den Hang, mehrere Faktoren zu verkennen, die zur Ankurbelung der Weltwirtschaft beitragen. Zu diesen positiven Signalen gehören die nach wie vor akkommodierende Politik der Zentralbanken, das weiterhin hohe Mass an Schaffung von Arbeitsplätzen in den USA, der Elan des Aufschwungs in der Europäischen Union, der Wandel Chinas zu einer konsumorientierten Volkswirtschaft und die niedrigen Rohstoffpreise. Gewiss bestehen auch zahlreiche Risiken. Diese sind wirtschaftlicher Art, wie etwa die Verschuldung der Staatshaushalte, die Schwierigkeiten der Schwellenländer oder der Einbruch der Ölpreise. Aber sie sind auch geopolitischer Natur, wie beispielsweise die Zunahme regionaler Konflikte, der Anstieg von Terroranschlägen weltweit und die Spannungen innerhalb Europas im Hinblick auf den Umgang mit der Einwanderung.

In diesem Umfeld erweist sich die Schweizer Wirtschaft als widerstandsfähig. Sie kann sich auf eine nach wie vor starke Binnennachfrage stützen, auf die Verantwortung der Unternehmen und der Mitarbeitenden, auf die Flexibilität ihres Arbeitsmarktes und auf die Solidität der Sozialversicherungen, die ihre Pufferfunktion voll und ganz erfüllen.

Der Erfolg der ZKBV wäre nicht das, was er ist, ohne die Unterstützung aller Teams in unseren Geschäftsstellen und am Hauptsitz und ohne das Engagement unserer Kader und unseres Stiftungsrates. Wir wollen ihnen an dieser Stelle für ihre Treue und ihre Arbeit im Dienste unserer Einrichtung danken.

Vertrauen bildet die Grundlage für jeglichen Erfolg, und ohne das Vertrauen, das uns die Unternehmen und ihre Mitarbeitenden entgegenbringen, wäre die Entwicklung die wir erleben, nicht möglich. Dafür danken wir Ihnen allen und bitten Sie, auch weiterhin darauf zu vertrauen, dass wir alles tun, um der Aufgabe, die Sie uns anvertraut haben, gerecht zu werden, um Ihre Zukunft und die Zukunft unseres Rentensystems zu sichern.

Die laufende Reform der Altersvorsorge in unserem Land wird gewiss die berufliche Vorsorge in den Vordergrund stellen. Unsere Einrichtung ist ein Beispiel für eine intelligente Entwicklung unserer zweiten Säule, unabhängig von Moden und Trends. Wir stehen im Dienste unserer Kunden und unserer Berufsverbände, um uns an der Umsetzung eines paritätischen Rentensystems zu beteiligen, für das uns viele beneiden und das auf einem modernen Konzept von Solidarität beruht, ohne eine beständige Anpassung an reale Gegebenheiten und an gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen zu vernachlässigen. Die Herausforderungen, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen, sind immens, und wir sind stolz darauf, sie mit Ihnen gemeinsam meistern zu dürfen.

Der Präsident des Stiftungsrates

Aldo Ferrari

Der Direktor

Fabrice Merle

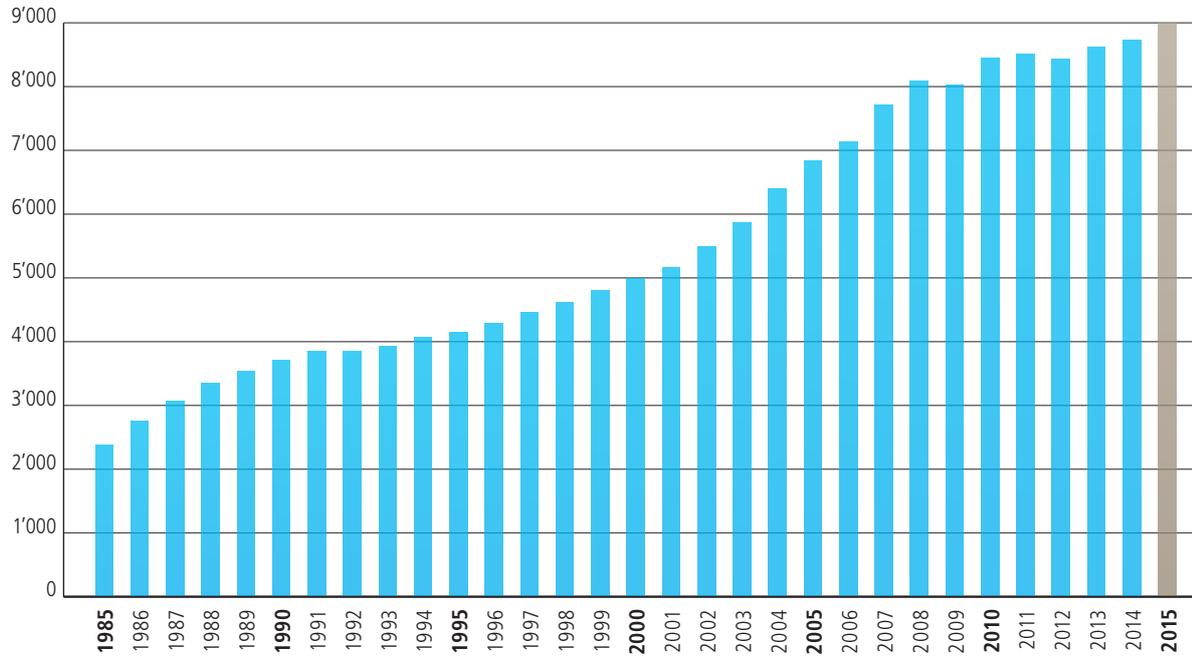
Genf, den 26. April 2016

KENNZAHLEN PER 31.12.2015

Bilanzsumme	CHF	5'465'863'180
Reglementarische Beiträge und Einkäufe	CHF	393'674'333
Vorsorgekapital der Versicherten und Rentenbezüger	CHF	4'564'854'926
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2		111.9%
Anzahl der Mitglieder		9'001
Anzahl der aktiven Versicherten		39'274
Anzahl der laufenden Renten		
· Altersrenten		2'985
· Hinterlassenrenten		511
· Invalidenrenten		1'028

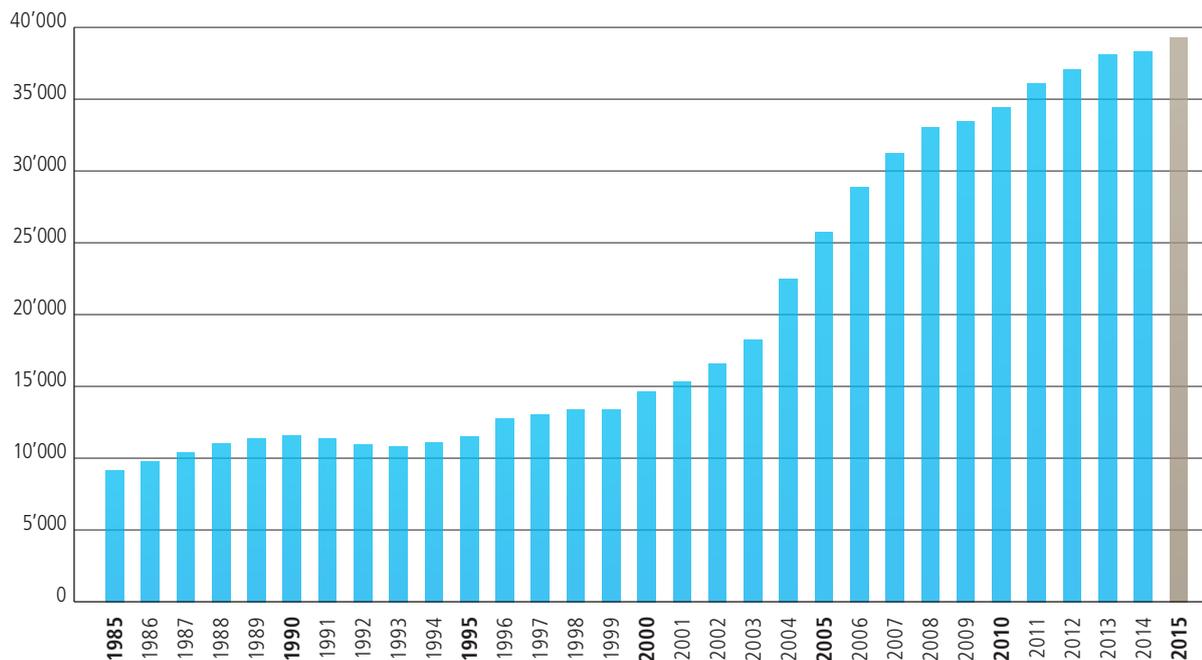
ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER MITGLIEDER

Anzahl



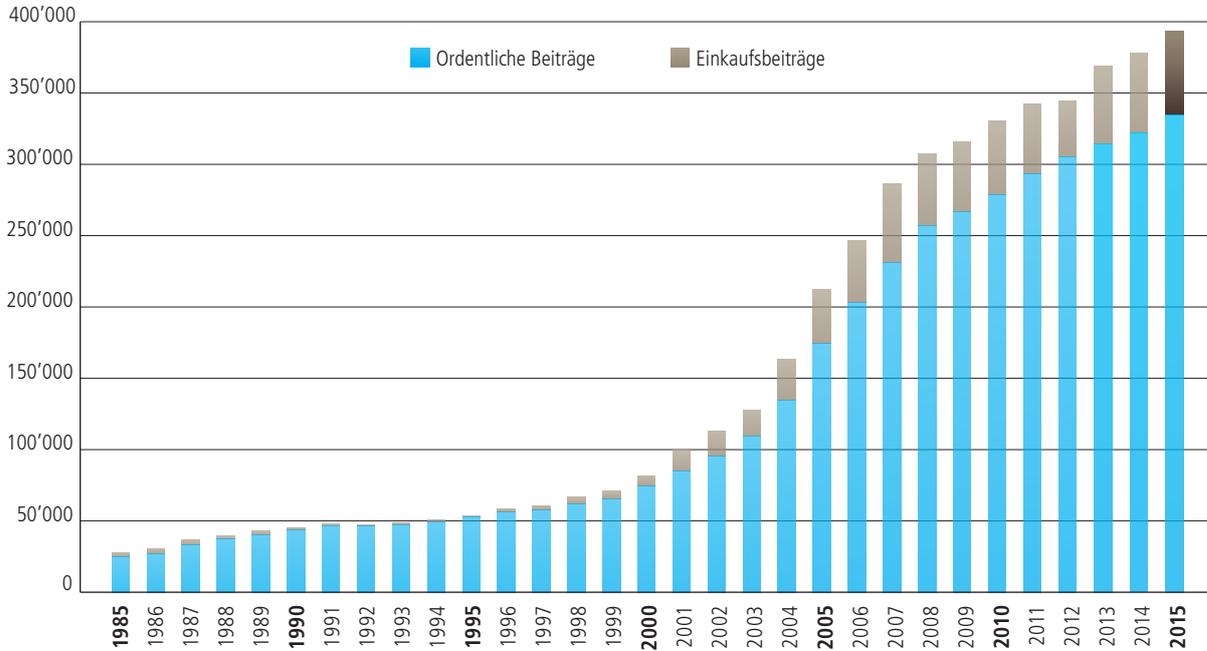
ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER AKTIVEN VERSICHERTEN

Anzahl



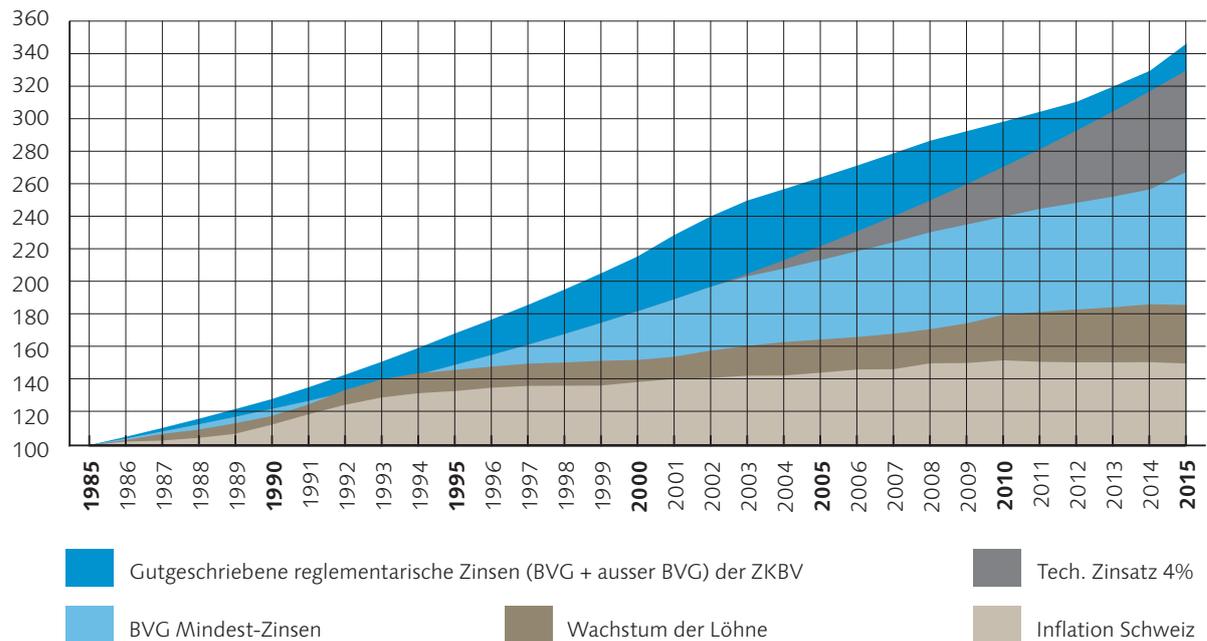
AUFTEILUNG DER BEITRÄGE

Tausend CHF



POLITIK DER ÜBERSCHUSSVERTEILUNG

CHF



VERGLEICH DER SCHLUSSBILANZEN PER 31. DEZEMBER 2015 UND 2014

AKTIVEN

	Per 31.12.2015		Per 31.12.2014	
	CHF	%	CHF	%
A) Anlagen				
Flüssige Mittel	640'954'630.85	11.73	740'000'846.82	14.14
Obligationen	1'725'431'162.70	31.57	1'580'453'295.49	30.19
Immobilien und ähnliche Anlagen	670'206'029.58	12.26	569'239'395.51	10.88
Aktien	1'987'786'125.97	36.37	1'918'362'655.63	36.65
Alternative Anlagen				
Private Equity	10'997'623.44	0.20	10'559'328.18	0.20
Senior Secured Loans	159'071'925.63	2.91	147'257'435.54	2.81
Derivative Produkte	-5'224'449.86	-0.10	-11'567'200.00	-0.22
Gebäude und Grundstücke	216'870'706.00	3.97	170'359'571.00	3.25
Total Anlagen	5'406'093'754.31	98.91	5'124'665'328.17	97.90
B) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten				
Mitglieder und Agenturen	39'334'354.27	0.72	42'023'155.21	0.80
Andere Forderungen	0.00	0.00	50'560'400.00	0.97
Sicherheitsfonds	2'439'682.39	0.04	2'240'001.34	0.04
Verrechnungssteuer	9'202'750.03	0.17	6'012'848.56	0.11
Laufende Konten der Immobilienverwaltung	706'927.33	0.01	872'966.78	0.02
Ausstehende Zinsen und Dividenden	7'659'102.00	0.14	7'644'708.50	0.15
Sonstige transitorische Aktiven	426'609.30	0.01	328'735.60	0.01
Total aktive Rechnungsabgrenzungsposten	59'769'425.32	1.09	109'682'815.99	2.10
TOTAL AKTIVEN	5'465'863'179.63	100.00	5'234'348'144.16	100.00

PASSIVEN

	Per 31.12.2015		Per 31.12.2014	
	CHF	%	CHF	%
D) Verbindlichkeiten				
Freizügigkeitsleistungen und Renten	179'671'242.36	3.29	181'768'761.55	3.47
Sonstige Verbindlichkeiten	4'033'326.15	0.07	4'144'670.95	0.08
Total Verbindlichkeiten	183'704'568.51	3.36	185'913'432.50	3.55
E) Passive Rechnungsabgrenzungsposten	20'213'131.35	0.37	13'204'430.95	0.25
F) Arbeitgeberbeitragsreserven	33'667'306.03	0.62	33'252'377.75	0.64
G) Nichttechnische Rückstellungen	217'613.00	0.00	217'585.80	0.00
H) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen				
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten	3'511'895'473.18		3'277'630'802.03	
Vorsorgekapital der Rentenbezüger	1'052'959'453.00		898'643'581.00	
Technische Rückstellungen	105'800'000.00		85'603'812.00	
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	4'670'654'926.18	85.45	4'261'878'195.03	81.42
I) Wertschwankungsreserve	557'405'634.56	10.20	652'067'363.84	12.46
J) Freie Mittel				
Bestand am Anfang der Periode	87'814'758.29		0.00	
Z) Ertrags- /Aufwandüberschuss (-)	-87'814'758.29		87'814'758.29	
Bestand am Ende der Periode	0.00	0.00	87'814'758.29	1.68
TOTAL PASSIVEN	5'465'863'179.63	100.00	5'234'348'144.16	100.00

VERGLEICH DER ERFOLGSRECHNUNGEN

GESCHÄFTSJAHRE VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015 UND 2014

	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2014
	CHF	CHF
K) Beiträge und ordentliche Einlagen		
Bruttobeiträge der aktiven Versicherten	148'786'987.65	144'133'334.40
Bruttobeiträge der Arbeitgeber	164'430'638.40	157'492'131.55
Bruttobeiträge der selbstständigerwerbenden Versicherten	21'335'016.80	20'553'887.20
Sparbeiträge zu Lasten der Kasse	-2'352'587.85	-1'805'835.65
Bezüge aus den Arbeitgeberbeitragsreserven	-6'475'804.20	-5'830'381.05
Einmalige Prämien und Einkaufsummen	59'121'689.90	55'465'709.70
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	6'729'499.98	6'538'950.75
Beihilfen des Sicherheitsfonds	3'826'682.37	3'578'168.86
L) Eintrittsleistungen		
Freizügigkeitseinlagen	357'719'925.85	319'064'207.20
Einlagen in die mathematischen Reserven für Renten	0.00	956'753.30
Rückzahlung von Vorbezug bei Scheidung	1'226'079.65	1'672'077.75
Rückzahlung von Vorbezug für Wohneigentum	2'358'713.55	2'491'738.90
K bis L) Einlagen aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	756'706'842.10	704'310'742.91
M) Reglementarische Leistungen		
Altersrenten	-54'648'699.00	-48'439'999.00
Hinterlassenenrenten	-5'771'721.00	-5'930'554.00
Invalidenrenten	-11'533'740.00	-10'110'222.00
Kapitalleistungen bei Rentenbeginn	-46'317'487.75	-40'493'271.90
Kapitalleistungen bei Tod oder Invalidität	-6'829'080.50	-9'092'251.75
O) Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-369'230'479.40	-390'976'331.70
Vorbezug bei Scheidung	-4'076'692.80	-6'164'721.05
Vorbezug für Wohneigentum	-22'245'242.15	-17'412'869.35
M bis O) Ausgaben im Zusammenhang mit vorgezogenen Leistungen und Zahlungen	-520'653'142.60	-528'620'220.75

GESCHÄFTSJAHRE VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015 UND 2014 (FORTSETZUNG)

	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2014
	CHF	CHF
P/Q) Bildung / Auflösung von Vorsorgekapitalien, technischen Rückstellungen und Beitragsreserven		
Bildung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten	-703'667'432.85	-646'945'469.00
Auflösung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten	540'329'371.60	550'791'955.65
Bildung des Netto Vorsorgekapitals der Rentenbezüger	-154'315'872.00	-81'691'268.00
Verzinsung des Sparkapitals	-70'926'609.90	-86'811'540.65
Bildung der technischen Rückstellungen	-63'985'546.00	-29'199'107.00
Auflösung der technischen Rückstellungen	43'789'358.00	0.00
Bildung der Arbeitgeberbeitragsreserven	-6'729'499.98	-6'538'950.75
Auflösung der Arbeitgeberbeitragsreserven	6'475'804.20	5'830'381.05
S) Versicherungsaufwand		
Beiträge zum Sicherheitsfonds	-1'386'999.98	-1'338'167.50
Versicherungsprämien		
Risikoprämien	-223'151.60	-224'691.20
Kostenprämien	-39'379.70	-39'706.90
K bis S) Nettoergebnis der Versicherungstätigkeit	-174'626'258.71	-120'476'042.14
T) Nettoergebnis der Anlagen		
Ergebnis aus flüssigen Mitteln	5'234'465.71	-2'016'133.10
Ergebnis aus Obligationen	676'136.66	129'141'313.31
Ergebnis aus Immobilien und ähnlichen Anlagen	36'823'445.97	46'470'391.32
Ergebnis aus Aktien	9'022'727.59	229'997'007.90
Ergebnis aus alternativen Anlagen	1'598'115.30	1'483'926.58
Ergebnis aus derivativen Produkten	-27'028'793.30	-33'571'154.70
Nettoerträge aus Immobilien	-1'950'899.55	14'316'191.04
Verwaltungsaufwand für Anlagen	-15'078'925.69	-9'741'445.37
Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven	-161'232.50	-313'424.25
Zinsen auf FZL bei Austritt und Verzugszinsen	-2'604'455.31	-2'820'695.34
T) Nettoergebnis der Anlagen	6'530'584.88	372'945'977.39
V) Sonstige Erträge	206'941.14	207'179.24
W) Sonstiger Aufwand	-39'232.57	-46'977.64
X) Allgemeine Verwaltungsaufwand	-14'337'615.31	-13'703'888.57
Honorare der Revisionsstelle und des Experten für die berufliche Vorsorge	-186'603.00	-286'200.00
Vergütungen der Aufsichtsbehörden	-24'304.00	-44'624.00
K bis X) Ertrags- / Aufwandüberschuss (-) vor Bildung / Auflösung der Wertschwankungsreserve	-182'476'487.57	238'595'424.28
Y) Bildung in die (-) / Auflösung der Wertschwankungsreserve	94'661'729.28	-150'780'665.99
Z) Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)	-87'814'758.29	87'814'758.29

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

INHALT

1.	GRUNDLAGEN UND ORGANISATION	14
1.1	Rechtsform und Zweck	14
1.2	Registrierung unter das BVG-Register und den Sicherheitsfonds	14
1.3	Aufstellung von Urkunden und Reglementen	14
1.4	Oberstes Organ, Verwaltung und Zeichnungsbefugnis	15
1.5	Experte, Revisionsstelle, Berater und Aufsichtsbehörde	17
1.6	Mitglieder	18
2.	AKTIVE MITGLIEDER UND RENTENBEZÜGER	19
2.1	Aktive Versicherte	19
2.2	Rentenbezüger	20
2.3	Anpassung der Renten (einschliesslich überobligatorischer Teil)	21
3.	ART DER UMSETZUNG DES VORSORGEZWECKS	22
	Erläuterung der Vorsorgepläne, Finanzierung, Finanzierungsmethoden	22
4.	GRUNDSÄTZE DER BEWERTUNG UND DER RECHNUNGSLEGUNG	23
4.1	Bestätigung der Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER 26	23
4.2	Grundsätze der Buchführung und Bewertung	23
4.3	Änderung der Grundsätze der Rechnungslegung, der Bewertung und der Darstellung des Abschlusses	24
5.	ABSICHERUNG VON RISIKEN / TECHNISCHE REGELN / DECKUNGSGRAD	25
5.1	Art der Absicherung von Risiken, Rückversicherung	25
5.2	Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten	25
5.3	Entwicklung des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger	27
5.4	Versicherungsmathematisches Gutachten und Analyse der Kongruenz von Aktiven und Passiven	27
5.5	Änderung der technischen Grundlagen und Annahmen	27
5.6	Übersicht, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	28
5.7	Deckungsgrad (gemäss Art. 44 BVV2)	31

6.	ERLÄUTERUNGEN ZU ANLAGEN UND NETTO ANLAGEERGEBNISSE	32
6.1	Reglemente, Strategie und Organisation der Anlagetätigkeit	32
6.2	Verwaltungsgrundsätze und Nutzung von Ausweitungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) Einhaltung von Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1 - 3 BVV2)	33
6.3	Aufstellung der Anlagen nach Kategorien	35
6.4	Zusätzliche Erläuterungen zu den verschiedenen Vermögensklassen	36
6.5	Derivative Finanzinstrumente mit offenen Kursen	38
6.6	Eröffnete Engagements – <i>Private Equity</i>	40
6.7	Liste der Mandate	41
6.8	Ziel und Berechnung der Wertschwankungsreserve	43
6.9	Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verzicht auf Verwendung	44
6.10	Kommentar zu den Anlageergebnissen	44
6.11	Wertentwicklung des gesamten Vermögens	45
6.12	Erläuterungen zu den gesamten Kosten der Vermögensverwaltung	46
6.13	Stimmrechtsausübung	48
6.14	Verhaltenskodex, Provisionen und Governance	48
6.15	Retrozessionen	48
7.	ERLÄUTERUNGEN ZU SONSTIGEN POSTEN DER BILANZ UND DER ERFOLGSRECHNUNG	49
7.1	Aktiven	49
7.2	Erfolgsrechnung	49
8.	ANFRAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE	51
9.	SONSTIGE INFORMATIONEN IN VERBINDUNG MIT DER FINANZLAGE	51
9.1	Laufende Gerichtsverfahren	51
9.2	Teilliquidation	51
10.	EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	51

1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1 RECHTSFORM UND ZWECK

Die ZKBV – Zwischenbetriebliche Kasse für berufliche Vorsorge – ist eine unabhängige, private Vorsorgestiftung, deren Zweck es ist, Arbeitgeber und deren Arbeitnehmer, die bei ihr versichert sind, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod abzusichern.

1.2 REGISTRIERUNG UNTER DAS BVG-REGISTER UND DEN SICHERHEITSFONDS

Die ZKBV unterliegt unter anderem dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge und dem Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge. Sie ist gemäss Art. 57 des BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen und entrichtet die vorgesehenen Beiträge laut der entsprechenden Verordnung.

Sie wurde am 29. Dezember 1989 in das Register für die berufliche Vorsorge eingetragen.

1.3 AUFSTELLUNG VON URKUNDEN UND REGLEMENTEN

Gründung in der Form eines Vereins	1961
Umwandlung in eine Genossenschaft	24.05.1984
Umwandlung in eine Stiftung	01.01.2005
Statuten und Organisationsreglement	28.07.2010
Vorsorgereglement	01.01.2015
Nachtrag Nr. 1	31.12.2015
Anwendungsreglement für die gesetzlichen Bestimmungen zur Wohneigentumsförderung (WEF)	01.01.2012
Anlagereglement	01.01.2015
Neuer Anhang 2	18.12.2015
Neuer Anhang 1	01.01.2016
Reglement für die Passiven mit versicherungsmathematischem Charakter	31.12.2015
Reglement für die teilweise oder vollständige Liquidation	20.07.2010

1.4 OBERSTES ORGAN, VERWALTUNG UND ZEICHNUNGSBEFUGNIS

Die ZKBV setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Der Stiftungsrat, der sich paritätisch aus 8, 10 oder 12 für mindestens 4 und höchstens 16 Jahre ernannten Mitgliedern zusammensetzt. Er ist das oberste Organ der Stiftung, das über alle Vollmachten verfügt, um ihr Vermögen zu verwalten und ihre Ressourcen zu bestimmen.

Das Büro, das sich aus mindestens vier Mitgliedern des Stiftungsrates zusammensetzt, die paritätisch ernannt werden, darunter der Präsident. Die Mitglieder des Büros werden alle zwei Jahre für eine Dauer von zwei Jahren vom Stiftungsrat ernannt. Das Büro überwacht unter dem Vorsitz des Präsidenten des Stiftungsrates die laufenden Aktivitäten der Stiftung. Es bereitet auch die Sitzungen des Stiftungsrates vor und teilt dessen Beschlüsse mit. Es fasst Beschlüsse in den Bereichen, die ihm vom Rat anvertraut werden.

Die Direktion, die sich aus einem Direktor und zwei Stellvertretenden Direktoren zusammensetzt, wird vom Stiftungsrat ernannt und verwaltet die ZKBV im Rahmen der ihr übertragenen Vollmachten und beteiligt sich in der Regel mit beratender Stimme an den Verhandlungen des Stiftungsrates und des Büros.

Die Kommission für Wertpapieranlagen setzt sich aus mindestens vier Mitgliedern zusammen, die nicht unbedingt Mitglieder des Stiftungsrates sein müssen. Der Direktor der Stiftung ist Mitglied der Kommission für Wertpapieranlagen. Die Mitglieder der Kommission für Wertpapieranlagen werden vom Stiftungsrat für eine Dauer von vier Jahren ernannt. Die Kommission für Wertpapieranlagen sorgt dafür, dass das Wertpapiervermögen der Stiftung gemäss den gesetzlichen Bestimmungen, den Beschlüssen des Stiftungsrates, dem Anlagereglement und den geltenden Richtlinien verwaltet wird.

Die Kommission für Immobilienanlagen setzt sich aus mindestens vier Mitgliedern zusammen, die nicht unbedingt Mitglieder des Stiftungsrates sein müssen. Der Direktor der Stiftung ist Mitglied der Kommission für Immobilienanlagen. Die Mitglieder der Kommission für Immobilienanlagen werden vom Stiftungsrat für eine Dauer von vier Jahren ernannt. Die Kommission für Immobilienanlagen sorgt dafür, dass das Immobilienvermögen der Stiftung gemäss den gesetzlichen Bestimmungen, den Beschlüssen des Stiftungsrates, dem Anlagereglement und den geltenden Richtlinien verwaltet wird.

Der interne Prüfer, der vom Stiftungsrat für eine unbestimmte Dauer ernannt wird, hat die Aufgabe, die Einhaltung der Pflichten zu überwachen, welche die Stiftung auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, Statuten und Reglementen zu erfüllen hat.

STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter	Aktuelle Funktion	Datum der Wahl/Wiederwahl in den Rat
Luc ABBÉ-DECARROUX	Vize-Präsident	13.06.2014 (Wiederwahl)
Christian GRANDJEAN	Mitglied	13.06.2014 (Wiederwahl)
Olivier SANDOZ	Mitglied	13.06.2014 (Wiederwahl))
Werner WYSS	Mitglied	13.06.2014 (Wiederwahl))
Robert ZOELLS	Mitglied	13.06.2014 (Wahl)

Arbeitnehmervertreter

Nuno DIAS	Mitglied	13.06.2014 (Wahl)
Pierluigi FEDELE	Mitglied	13.06.2014 (Wahl)
Aldo FERRARI	Präsident	13.06.2014 (Wiederwahl)
Isabelle RICKLI	Mitglied	02.10.2015 (Wahl)
Claude SCHUTHÉ	Mitglied	13.06.2014 (Wiederwahl))

BÜRO DES STIFTUNGSRATES

Arbeitgebervertreter	Aktuelle Funktion	Datum der Wahl/Wiederwahl in das Büro
Luc ABBÉ-DECARROUX	Vize-Präsident	15.10.2014 (Wiederwahl)
Robert ZOELLS	Mitglied	15.10.2014 (Wahl)

Arbeitnehmervertreter

Aldo FERRARI	Präsident	15.10.2014 (Wiederwahl)
Claude SCHUTHÉ	Mitglied	15.10.2014 (Wiederwahl)

KOMMISSION FÜR WERTPAPIERANLAGEN

Vertreter	Aktuelle Funktion	Eintrittsdatum in die Kommission/Verlängerung
Luc ABBÉ-DECARROUX	Präsident	15.10.2014 (Verlängerung)
Jean-Pierre BÉGUELIN	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Aldo FERRARI	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Fabrice MERLE	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Nathalie MIAZZA	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Nicolas VUIGNIER	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)

KOMMISSION FÜR IMMOBILIENANLAGEN

Vertreter	Aktuelle Funktion	Eintrittsdatum in die Kommission/Verlängerung
Luc ABBÉ-DECARROUX	Präsident	15.10.2014 (Verlängerung)
François DE PLANTA	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
François DIEU	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Fabrice MERLE	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Alfiero NICOLINI	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)
Claude SCHUTHÉ	Mitglied	15.10.2014 (Verlängerung)

ADMINISTRATIVE VERWALTUNG ORGAN

Fédération des Entreprises Romandes

VERWALTUNGSSITZ DER KASSE

CIEPP (ZKBV)
Rue de Saint-Jean 67
Postfach 5278 – 1211 Genf 11

T 058 715 31 11
F 058 715 32 66
E-mail: ciepp@fer-ge.ch

DIREKTION CIEPP (ZKBV)

Fabrice MERLE

Violaine LANDRY ORSAT (bis zum 29.02.2016)
José AGRELO

VERTRETUNGSVOLLMACHT - ZEICHNUNGSMODUS

Die ZKBV wird gegenüber Dritten durch die kollektive Unterschrift von zwei ihrer Ratsmitglieder oder eines Ratsmitglieds und eines Mitglieds der Direktion vertreten. Der Stiftungsrat kann darüber hinaus die Vollmacht für die Unterschrift zwei Mitarbeitern der ZKBV übertragen.

1.5 EXPERTE, REVISIONSSTELLE, BERATER UND AUFSICHTSBEHÖRDE

ANERKANNTER EXPERTE FÜR BERUFLICHE VORSORGE

Pittet Associés S.A. in Genf, anerkannter Experte für berufliche Vorsorge, vom Stiftungsrat ernannt, stellt sicher, dass die Stiftung jederzeit die Garantie bietet, dass sie ihren Verpflichtungen nachkommen kann und dass die versicherungsmathematischen Bestimmungen sowie die Bestimmungen bezüglich der Leistungen und der Finanzierung mit den gesetzlichen Bestimmungen konform sind.

REVISIONSSTELLE

KPMG S.A. in Genf, die vom Rat ernannte unabhängige Revisionsstelle, überprüft jedes Jahr die Verwaltung, die Jahresrechnung und die Alterskonten sowie die Übereinstimmung der Organisation, der Verwaltung und der Anlagen mit den gesetzlichen Bestimmungen.

VERTRAUENSARZT

Le **Dr Jean-François Burkhalter**, in Chésérèx, vom Stiftungsrat ernannter Vertrauensarzt, berät auf medizinisch-wirtschaftlicher Ebene im Rahmen der Annahmerichtlinien und leistet Unterstützung bei der Verwaltung der ZKBV bezüglich seines Tätigkeitsbereichs.

DEPOTSTELLE

Lombard Odier & Cie in Genf ist die zentrale Depotstelle der ZKBV.

BERATER FÜR ANLAGEN

MBS Capital Advice S.A. berät die Stiftung bei ihrer Vermögensverwaltung in den Bereichen Allokation des Vermögens und Verfolgen der Anlagen (*Investment/Controlling*) sowie bei der Auswahl ihrer Dienstleister.

BERATENDER ARCHITEKT

François de Planta (de Planta et Portier Architectes S.A.) berät die Stiftung bei der Entwicklung und Betreuung ihrer Direktanlagen in Immobilien.

AUFSICHTSBEHÖRDE

Die ZKBV untersteht der direkten Aufsicht der kantonalen Aufsichtsbehörde für die Vorsorgestiftungen und Vorsorgeeinrichtungen in Genf (**Autorité cantonale de surveillance des fondations et des institutions de prévoyance à Genève**, ASFIP).

1.6 MITGLIEDER

Die ZKBV bietet 5 Vorsorgepläne für die angeschlossenen Unternehmen und Selbstständigerwerbenden an:

VORSORGEPLÄNE MIT AKTIVEN VERSICHERTEN

	Per 31.12.2015	Per 31.12.2014
Vorsorgepläne	Anzahl Pläne mit aktiven Versicherten	Anzahl Pläne mit aktiven Versicherten
Minima	2'079	2'122
Media	3'087	2'989
Supra	679	711
Maxima	1'489	1'441
Optima	1'893	1'767
Total Anzahl Pläne mit aktiven Versicherten	9'227	9'030

ANZAHL DER ANGESCHLOSSENEN ARBEITGEBER

	Per 31.12.2015			Per 31.12.2014		
	mit Versicherten	ohne Versicherte	Total	mit Versicherten	ohne Versicherte	Total
Anzahl Arbeitgeber	7'876	1'125	9'001	7'743	988	8'731

Hinweis: Einige Arbeitgeber sind mehreren Vorsorgeplänen angeschlossen. Sie werden beim Total der angeschlossenen Arbeitgeber nur einmal gezählt. Per 31. Dezember 2015 waren es 7'876 Arbeitgeber mit Versicherten und 9'227 Vorsorgepläne mit aktiven Versicherten.

2. AKTIVE MITGLIEDER UND RENTENBEZÜGER

2.1 AKTIVE VERSICHERTE

2.1.1 AUFTEILUNG DER VERSICHERTEN NACH PLAN

Vorsorgepläne	Per 31.12.2015			Per 31.12.2014		
	Lohnbezüger	Selbstständig- erwerbende	Total	Lohnbezüger	Selbstständig- erwerbende	Total
Minima	7'262	29	7'291	7'207	33	7'240
Media	15'010	150	15'160	14'661	132	14'793
Supra	4'061	51	4'112	4'073	58	4'131
Maxima	5'978	176	6'154	5'892	170	6'062
Optima	5'949	503	6'452	5'491	470	5'961
Rentenaufschub	104	1	105	92	1	93
Total Versicherte	38'364	910	39'274	37'416	864	38'280

2.1.2 ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER VERSICHERTEN

Versicherte	2015	2014
Zahl der Versicherten per 01.01	38'280	38'123
Neue Versicherte	11'581	11'286
Austritt von Versicherten	-10'587	-11'129
Zahl der Versicherten per 31.12	39'274	38'280

2.2 RENTENBEZÜGER

2.2.1 ANZAHL DER RENTENBEZÜGER UND BETRAG DER LAUFENDEN RENTEN

Art der Rente	Per 31.12.2015		Per 31.12.2014	
	Anz.	Annualisierte Beträge CHF	Anz.	Annualisierte Beträge CHF
A) Altersrente				
Pensionierte Männer	1'698	38'743'296	1'576	35'452'572
Pensionierte Frauen	1'199	17'172'336	1'095	14'956'896
Kinder von Pensionierten	88	345'120	84	273'624
Total Altersrenten	2'985	56'260'752	2'755	50'683'092
B) Hinterlassenenrenten				
Witwen	348	4'818'696	323	4'389'792
Witwer	26	352'212	24	343'260
Waisen von Versicherten	137	783'480	141	810'576
Total Hinterlassenenrenten	511	5'954'388	488	5'543'628
C) Invalidenrenten				
Versicherte Männer	428	5'898'972	425	5'729'748
Versicherte Frauen	282	2'967'060	270	2'759'172
Kinder von Versicherten	318	564'912	314	547'416
Total Invalidenrenten	1'028	9'430'944	1'009	9'036'336
Total	4'524	71'646'084	4'252	65'263'056

2.2.2 ANZAHL DER RENTENBEZÜGER UND BETRAG DER VERBUCHTEN RENTEN

Art der Rente	Jahr 2015		Jahr 2014	
	Anz.	Beträge CHF	Anz.	Beträge CHF
A) Altersrente	3'056	54'648'699	2'817	48'439'999
B) Hinterlassenenrente	533	5'771'721	521	5'930'554
C) Invalidenrenten	1'167	11'533'740	1'137	10'110'222
Total	4'756	71'954'160	4'475	64'480'775

2.2.3 ENTWICKLUNG DER ANZAHL DER RENTENBEZÜGER

Rentenbezüger	2015	2014
Zahl der Rentenbezüger per 01.01	4'252	3'933
Neue Renten	493	548
Erlöschene Renten	-221	-229
Zahl der Rentenbezüger per 31.12	4'524	4'252

2.3 ANPASSUNG DER RENTEN (EINSCHLIESSLICH ÜBEROBLIGATORISCHER TEIL)

PER 01.01.2014

Keine gesetzliche oder reglementarische Anpassung, da der Verbraucherpreisindex vom September 2013 auf demselben Niveau vom September 2010 lag.

PER 01.01.2015

Keine gesetzliche oder reglementarische Anpassung, da der Verbraucherpreisindex vom September 2014 unter dem vom September 2011 liegt

PER 01.01.2016

Keine gesetzliche oder reglementarische Anpassung, da der Verbraucherpreisindex vom September 2015 unter dem vom September 2012 liegt.

3. ART DER UMSETZUNG DES VORSORGEZWECKS

ERLÄUTERUNG DER VORSORGEPLÄNE, FINANZIERUNG, FINANZIERUNGSMETHODEN

Die ZKBV bietet 5 Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat für das Altersrisiko an. Diese Pläne sind im Folgenden zusammengefasst:

VORSORGEPLÄNE DER ZKBV AM 01.01.2015, LOHNBEZÜGER UND SELBSTSTÄNDIGERWERBENDE

Versicherungsbedingungen	Minima	Media	Supra	Maxima	Optima
Beitritt	ab Alter 18 für Risiko ab Alter 25 für Ersparnis sofern Lohn höher als CHF 21'150.-	ab Alter 18 für Risiko ab Alter 25 für Ersparnis sofern Lohn höher als CHF 21'150.-	ab Alter 18 für Risiko ab Alter 25 für Ersparnis sofern Lohn höher als CHF 21'150.-	ab Alter 18 für Risiko ab Alter 25 für Ersparnis nur sofern Lohn ab CHF 3'525.-	ab Alter 18 für Risiko und für Ersparnis nur sofern Lohn ab CHF 3'525.-
Höchstgrenze	CHF 84'600.- (gemäss BVG)	CHF 300'000.-	CHF 300'000.-	CHF 300'000.-	CHF 846'000.-
Koordinationsabzug	CHF 24'675.-	CHF 24'675.-	CHF 24'675.-	kein Abzug	kein Abzug
Versicherter Lohn (Ersparnis)	massgebender Lohn minus CHF 24'675.-	massgebender Lohn minus CHF 24'675.-	massgebender Lohn minus CHF 24'675.-	massgebender Lohn	massgebender Lohn
Versicherter Lohn (Risiken)	massgebender Lohn minus CHF 24'675.-	massgebender Lohn minus CHF 24'675.-	massgebender Lohn minus CHF 24'675.-	massgebender Lohn	massgebender Lohn, maximum CHF 450'000.-
Invalidenrente	in % des Endaltersguthabens (ohne Zinsen)	40% des versicherten Lohnes	in% des Endaltersguthabens (mit den gesetzlichen Zinsen)	40% des versicherten Lohnes	50% des versicherten Lohnes
Hinterlasse Ehegattenrente	60% der Invalidenrente	30% des versicherten Lohnes	60% der Invalidenrente	25% des versicherten Lohnes	30% des versicherten Lohnes
Todesfallkapital	erworbenes Altersguthaben am Todestag	erworbenes Altersguthaben am Todestag	erworbenes Altersguthaben am Todestag	erworbenes Altersguthaben am Todestag	erworbenes Altersguthaben am Todestag
Waisen- und Kinderrente	20% der Invalidenrente	8% des versicherten Lohnes	20% der Invalidenrente	8% des versicherten Lohnes	10% des versicherten Lohnes

4. GRUNDSÄTZE DER BEWERTUNG UND DER RECHNUNGSLEGUNG

4.1 BESTÄTIGUNG DER RECHNUNGSLEGUNG GEMÄSS SWISS GAAP FER 26

Gemäss der geltenden Gesetzgebung wird die Jahresrechnung der ZKBV gemäss Swiss GAAP FER 26 ausgewiesen.

4.2 GRUNDSÄTZE DER BUCHFÜHRUNG UND BEWERTUNG

A. ANLAGEN

Bankguthaben, Forderungen

Nennwert unter Abzug der erforderlichen Provisionen

Wertschriftenanlagen

Börsenwert oder Nettoinventarwert bei nicht kotierten Titeln

Immobilien

Immobilien werden nach ihrem Ertragswert geschätzt. Immobilien, die im Laufe des Jahres erworben (Neubauten oder Altbauten, die umgebaut oder renoviert werden müssen) oder gebaut werden, werden bis zum Abschluss nach der im Voraus von der Kommission für Immobilienanlagen vorgesehenen Frist für die Erschliessung zum Anschaffungspreis bewertet.

Unbebaute Grundstücke

Anschaffungspreis

B. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Nennwert

Mitglieder und Agenturen

Dieser Posten enthält eine Wertberichtigung, der 10% der Beitragsrechnungen entspricht, die streitig sind.

C. VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Jährlich bewertet, berechnet vom Experten für die berufliche Vorsorge.

D. SONSTIGE PASSIVEN

Nennwert

4.3 ÄNDERUNG DER GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG, DER BEWERTUNG UND DER DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Auf den 1. Juli 2014 sind neue Vorschriften für Anlagen in Kraft getreten, die für den Abschluss 2015 zum ersten Mal angewendet wurden. Diese Änderungen betreffen unter anderem die Unterscheidung zwischen sogenannten „klassischen“ Anlagen und alternativen Anlagen.

Die ZKBV hat ihre Anlagen in Instrumente vom Typ „*Private Equity*“ und „*Senior Secured Loans*“ als alternative Anlagen eingestuft.

Neuausweise 2014:

A. BILANZ - AKTIVEN

Im Abschluss 2014 waren *Senior Secured Loans* (CHF 147'257'435.54) im Total der Obligationen enthalten. Im Abschluss 2015 werden diese Darlehen unter den alternativen Anlagen verbucht. Um einen objektiven Vergleich der Beträge dieser Posten zu ermöglichen, wurde die Darstellung der Vergleichszahlen 2014 überarbeitet, ebenso wie Punkt 6.3 des Anhangs zum Jahresabschluss.

B. ERFOLGSRECHNUNG

Im Abschluss 2014 waren *Senior Secured Loans* (CHF 2'145'519.97) im „Ergebnis aus Obligationen“ enthalten. Im Abschluss 2015 sind sie im „Ergebnis aus alternativen Anlagen“ enthalten. Die Vergleichszahlen für 2014 wurden entsprechend angepasst, um einen Vergleich der Beträge für 2014 und 2015 zu ermöglichen (siehe Punkt 6.10 des Anhangs zur Jahresrechnung).

5. ABSICHERUNG VON RISIKEN/TECHNISCHE REGELN/ DECKUNGSGRAD

5.1 ART DER ABSICHERUNG VON RISIKEN, RÜCKVERSICHERUNG

Die ZKBV trägt die Altersrisiken selbst. Die Invaliditätsrisiken sind seit dem 01.01.2011 nach dem Stop-Loss-System rückversichert. Der Vertrag wurde auf den 01.01.2014 für einen Zeitraum von drei Jahren mit einer garantierten Prämie verlängert; dabei gilt ein von 2.27% auf 2.04% der versicherten Jahreslöhne reduzierter Selbstbehalt. Der Selbstbehalt beläuft sich auf dem 31.12.2015 auf CHF 45.6 Millionen (CHF 44.3 Millionen zum 31.12.2014).

5.2 ENTWICKLUNG UND VERZINSUNG DES VORSORGEKAPITALS DER AKTIVEN VERSICHERTEN

VERZINSUNG DES VORSORGEKAPITALS DER AKTIVEN VERSICHERTEN	2015	2014
	CHF	CHF
NEUER SALDO PER 01.01	3'277'630'802.03	3'094'665'748.03
A) Einzelheiten der Bildung		
Altersgutschriften	280'200'255.95	267'584'024.65
Einmalige Prämien und Einkaufsummen	59'121'689.90	55'465'709.70
Freizügigkeitseinlagen	357'151'754.70	317'962'972.25
Rückzahlung von Vorbezug bei Scheidung	1'226'079.65	1'672'077.75
Rückzahlung von Vorbezug gemäss WEF	2'358'713.55	2'491'738.90
Reduzierung des Invaliditätsgrades	3'608'939.10	1'768'945.75
Total Bildung	703'667'432.85	646'945'469.00
B) Einzelheiten der Auflösung		
Ausbezahlte Austrittsleistungen	-369'230'325.05	-390'879'505.75
Ausbezahlter Vorbezug bei Scheidung	-4'076'692.80	-6'164'721.05
Ausbezahlter Vorbezug gemäss WEF	-22'245'242.15	-17'412'869.35
Auflösung aufgrund von Rente	-128'627'247.05	-118'329'618.05
Auflösung aufgrund von Tod	-6'224'084.35	-6'526'145.85
Auflösung aufgrund von Invalidität	-9'925'780.20	-11'479'095.60
Total Auflösung	-540'329'371.60	-550'791'955.65
C) Vergütung		
Reglementarische Sätze auf BVG-Anteile und ausserhalb BVG-Anteile: 2.25% für 2015 und 3% für 2014	70'926'609.90	86'811'540.65
ABSCHLUSSSALDO PER 31.12	3'511'895'473.18	3'277'630'802.03

VERTEILUNG DES VORSORGEKAPITALS DER VERSICHERTEN NACH PLÄNEN PER 31.12.2015

	Anteil BVG	Anteil ausser BVG	Total Vorsorgekapital
Pläne	CHF	CHF	CHF
Minima	195'284'104.35	52'337'560.60	247'621'664.95
Media	537'494'410.45	216'267'099.50	753'761'509.95
Supra	202'561'543.55	121'514'701.65	324'076'245.20
Maxima	298'774'641.60	180'553'072.95	479'327'714.55
Optima	468'311'270.35	1'209'574'230.57	1'677'885'500.92
Rentenaufschub	16'498'364.75	12'724'472.86	29'222'837.61
	1'718'924'335.05	1'792'971'138.13	3'511'895'473.18

VERTEILUNG DES VORSORGEKAPITALS DER VERSICHERTEN NACH PLÄNEN PER 31.12.2014

	Anteil BVG	Anteil ausser BVG	Total Vorsorgekapital
Pläne	CHF	CHF	CHF
Minima	189'072'256.80	50'114'256.35	239'186'513.15
Media	506'651'124.15	200'011'833.55	706'662'957.70
Supra	197'327'842.65	122'519'126.70	319'846'969.35
Maxima	288'552'976.05	174'273'323.40	462'826'299.45
Optima	426'303'697.75	1'095'860'453.52	1'522'164'151.27
Rentenaufschub	13'988'512.70	12'955'398.41	26'943'911.11
	1'621'896'410.10	1'655'734'391.93	3'277'630'802.03

5.3 ENTWICKLUNG DES VORSORGEKAPITALS DER RENTENBEZÜGER

VORSORGEKAPITALS DER RENTENBEZÜGER	2015	2014
	CHF	CHF
NEUER SALDO PER 01.01	898'643'581.00	816'952'313.00
A) Bildung der Invalidenkonten		
Vergütungen	4'683'014.35	4'306'795.55
Freizügigkeitseinlagen	568'171.15	1'101'234.95
Übernahme von Versicherten in die Invalidität	9'925'783.00	11'479'095.60
Reglementarische Zinsen	2'075'596.85	2'508'299.20
Total Bildung der Invalidenkonten	17'252'565.35	19'395'425.30
B) Auflösung der Invalidenkonten		
Austrittsleistungen	0.00	-95'305.45
Auflösung aufgrund von Rente	-8'449'850.45	-12'823'391.90
Auflösung aufgrund von Tod	-2'265'722.10	-4'092'605.50
Auflösung aufgrund von Reduzierung des Invaliditätsgrades	-3'608'939.10	-1'768'945.75
Total Auflösung der Invalidenkonten	-14'324'511.65	-18'780'248.60
C) Erhaltenes Deckungskapital	0.00	956'753.30
D) Dotierung für das Geschäftsjahr	151'387'818.30	80'119'338.00
ABSCHLUSSSALDO PER 31.12	1'052'959'453.00	898'643'581.00

5.4 VERSICHERUNGSMATHEMATISCHES GUTACHTEN UND ANALYSE DER KONGRUENZ VON AKTIVEN UND PASSIVEN

Das letzte vollständige versicherungsmathematische Gutachten in offener Kasse, welches 2014 für den Abschluss auf den 31.12.2013 erstellt wurde, und die verschiedenen Vergleichsstudien haben die finanzielle Solidität der ZKBV belegt und bestätigt. Sie hat nur einen moderaten Bedarf an Wertentwicklung um über die kommenden zwanzig Jahre in Relation zu der erwarteten Rendite, die einmal pro Halbjahr auf Basis der Allokation der Aktiven aktualisiert wird, ihre finanzielle Ausgeglichenheit sicherzustellen (unter Berücksichtigung zahlreicher Szenarios).

5.5 ÄNDERUNG DER TECHNISCHEN GRUNDLAGEN UND ANNAHMEN

Die neuen technischen Grundlagen BVG 2015 (P 2015) zu einem technischen Zinssatz von 3.0% wurden von unserem Stiftungsrat übernommen.

- Versicherungsmathematische Tabellen: BVG 2015 (P 2015)
- Technischer Satz: 3.00%

5.6 ÜBERSICHT, ENTWICKLUNG UND ERLÄUTERUNG DER TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

AUFSTELLUNG DER VON DER ZKBV GEBILDETEN TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

Langlebigkeitsrückstellung

Die Langlebigkeitsrückstellung soll bei jedem Wechsel der versicherungsmathematischen Tabellen (Periodentafeln) die künftige Erhöhung der Lebenserwartung der Menschen berücksichtigen. Sie dient dazu, die Erhöhung des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger aufgrund einer Änderung der versicherungsmathematischen Tabellen zu finanzieren.

Sie wird am Ende jedes Jahres mit Hilfe einer Rechenformel ermittelt, die im Reglement für die Passiven mit versicherungsmathematischem Charakter festgelegt wird (Art. 6 Abs. 2) und im Folgenden aufgeführt ist:

$$LR(t) = (t - t_0) \times 0.005 \times VKR(t)$$

- $LR(t)$ = Höhe der Langlebigkeitsrückstellung am Ende des Jahres t ;
 $VKR(t)$ = Vorsorgekapitalien der Rentenbezüger am Ende des Jahres t mit Ausnahme von Kindern und Waisen;
 t = Jahrgang des betrachteten Geschäftsjahres;
 t_0 = Jahrgang der Veröffentlichung der angewendeten versicherungsmathematischen Tabellen ($t_0 = 2015$ für die BVG-Tabellen 2015).

Nach der Änderung der versicherungsmathematischen Tabellen wurde die in der Bilanz per Jahresende 2014 ausgewiesene Rückstellung für Langlebigkeit vollständig aufgelöst (CHF 16'955'196.00), um die Kosten für die Änderung der Tabellen zu amortisieren.

Rückstellung für Risikoschwankungen

Die ZKBV ist in Anwendung von Artikel 43 der BVV2 gehalten, Sicherheitsmassnahmen zu ergreifen, die für die Deckung der Invaliditäts- und Todesfallrisiken erforderlich sind, wenn der Experte dies für erforderlich hält.

Der Mindestbetrag der Rückstellung für Risikoschwankungen ist der Betrag eines Jahres (100%), und der Höchstbetrag ist der Betrag von zwei Jahren (200%) mit aussergewöhnlichem Schadenverlauf (Gesamtkosten der Schäden, die einer kumulierten Wahrscheinlichkeit von 99% entsprechen), abzüglich der mit den Risiken verbundenen theoretischen jährlichen Beiträge. Im Falle einer *Stop-Loss*-Rückversicherung entspricht der maximale Betrag dem Selbstbehalt.

Die jährlich durchgeführte Analyse der theoretischen und effektiven Kosten der Todesfall- und Invaliditätsrisiken zeigt, dass der Schadenverlauf stabil und die Finanzierung angemessen ist.

Die in Artikel 7 des Reglements für die Passiven mit versicherungsmathematischem Charakter definierte Berechnungsformel lässt sich wie folgt zusammenfassen:

$$RR = (JSB - RB + RP) \times A$$

- RR = Rückstellung für Risikoschwankungen;
 JSB = Jährlicher Schadensbetrag, der einer kumulierten Wahrscheinlichkeit von 99% entspricht oder im Falle der *Stop-Loss*-Rückversicherung der Selbstbehalt;
 RB = Jährlicher Beitrag im Zusammenhang mit Risiken;
 RP = Jährliche Rückversicherungsprämie;
 A = Anzahl der aussergewöhnlicher Jahre für die Schadenssituation, für die die Rückstellung gebildet wird.

Der seit 01.01.2011 wirksame *Stop-Loss*-Vertrag wurde auf den 01.01.2014 für einen Zeitraum von drei Jahren mit einer garantierten Prämie verlängert; dabei gilt ein von 2.27% auf 2.04% der versicherten Jahreslöhne reduzierter Selbstbehalt. Auf den 31.12.2015 belief sich der Selbstbehalt auf CHF 45.6 Millionen (CHF 44.3 Millionen per 31.12.2014).

Die Rückstellung für Risikoschwankungen per 31.12.2015 wurde auf dem Niveau von Ende 2014 belassen, nämlich bei CHF 19.2 Millionen.

Rückstellung für eine künftige Senkung des technischen Zinssatzes

Die Rückstellung für eine künftige Senkung des technischen Satzes ist für die Vorabfinanzierung der Kosten bestimmt, die durch die geplante Senkung des technischen Zinssatzes entstehen. Sie dient zum Amortisieren der Erhöhung des Vorsorgekapitals und der technischen Rückstellung, zu der es bei der Senkung des technischen Zinssatzes kommen wird.

Die Rückstellung für die künftige Senkung des technischen Satzes wird am Ende jedes Jahres mithilfe einer Formel ermittelt, die in Artikel 8, Absatz 3 des Reglements für die Passiven mit versicherungsmathematischem Charakter festgelegt ist und im Folgenden aufgeführt ist:

$$R_TZS(t) = T/S \times \text{Kosten_TZS}$$

- $R_TZS(t)$ = Höhe der Rückstellung für die Senkung des künftigen technischen Satzes am Ende des Jahres t ;
 T = Seit dem Beschluss, eine Rückstellung für die künftige Senkung des technischen Zinssatzes zu bilden, verstrichene Zeit;
 S = Gesamter vom Stiftungsrat für die Rückstellung für die künftige Senkung des technischen Zinssatzes gewählter Zeitraum;
 Kosten_TZS = Kosten der Senkung des technischen Zinssatzes, die in Abhängigkeit vom Ziel der Rückstellung und von der Entwicklung der versicherungs-mathematischen Verpflichtungen der Kasse ermittelt werden.

Der Stiftungsrat hat beschlossen, die Senkung des technischen Satzes auf 3.00% auf den 31.12.2015 vorzuziehen. Daher wurde die Rückstellung für die Senkung des technischen Satzes auf 3.00% im Jahr 2015 (CHF 19'648'616.00) aufgelöst.

Rückstellung für die Beibehaltung des Umwandlungssatzes

Zur Finanzierung des im Zeitpunkt der Entstehung des Anspruchs auf eine Altersrente möglicherweise zusätzlich benötigten Vorsorgekapitals, um die Differenz abzusichern zwischen der tatsächlich ausgezahlten Rente, die auf Basis der im Reglement festgelegten Umwandlungssätze berechnet wird und der Rente, die ausbezahlt würde, wenn der angewendete Umwandlungssatz gemäss den technischen Grundlagen versicherungs-mathematisch errechnet würde, bildet die Kasse eine Rückstellung für die Beibehaltung des Umwandlungssatzes.

Das Ziel der Rückstellung für die Beibehaltung des Umwandlungssatzes wird vom anerkannten Experten in jedem Geschäftsjahr festgelegt. Die Bewertung des Ziels erfolgt auf der Grundlage der Zahl der aktiven Versicherten, die im Laufe der folgenden fünf Jahre (regulär oder vorzeitig) in Rente gehen können. In seiner Bewertung berücksichtigt der anerkannte Experte den Anteil der Pensionierungen in Kapital.

Nach der Änderung der technischen Grundlagen BVG 2015 (P 2015) auf 3.00% wurde die Rückstellung für den Erhalt des Umwandlungssatzes auf den angestrebten Zielwert von CHF 86.6 Millionen gebracht.

Die effektiven Kosten der neuen Renten für das Geschäftsjahr 2015 {Grundlagen BVG (P 2007) bei 3.5%} beliefen sich auf CHF 7'185'546.00.

TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN	2015	2014
	CHF	CHF
A) Rückstellung für Langlebigkeit		
Neuer Saldo per 01.01	16'955'196.00	11'605'879.00
Dotierung im Laufe des Geschäftsjahres / Auflösung (-)	-16'955'196.00	5'349'317.00
Abschlussaldo per 31.12	0.00	16'955'196.00
B) Rückstellung für Risikoschwankungen		
Neuer Saldo per 01.01	19'200'000.00	16'800'000.00
Dotierung im Laufe des Geschäftsjahres / Auflösung (-)	0.00	2'400'000.00
Abschlussaldo per 31.12	19'200'000.00	19'200'000.00
C) Rückstellung für die künftige Senkung des technischen Satzes		
Neuer Saldo per 01.01	19'648'616.00	8'398'826.00
Auflösung (-) des Geschäftsjahres infolge Senkung des technischen Satzes auf 3.5%	-19'648'616.00	0.00
Dotierung im Laufe des Geschäftsjahres	0.00	11'249'790.00
Abschlussaldo per 31.12	0.00	19'648'616.00
D) Rückstellung für die Beibehaltung des Umwandlungssatzes		
Neuer Saldo per 01.01	29'800'000.00	19'600'000.00
Effektive Kosten der neuen Altersrenten	-7'185'546.00	0.00
Dotierung im Laufe des Geschäftsjahres	63'985'546.00	10'200'000.00
Abschlussaldo per 31.12	86'600'000.00	29'800'000.00
TOTAL TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	105'800'000.00	85'603'812.00

5.7 DECKUNGSGRAD (GEMÄSS ART. 44 BVV2)

TECHNISCHE BILANZ	Per 31.12.2015	Per 31.12.2014
	CHF	CHF
Total Aktiven	5'465'863'180	5'234'348'144
Verbindlichkeiten	-183'704'569	-185'913'433
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-20'213'131	-13'204'431
Nichttechnische Rückstellungen	-217'613	-217'586
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verzicht auf Verwendung	-33'667'306	-33'252'378
Nettovorsorgevermögen (VV)	5'228'060'561	5'001'760'317
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten ¹	3'511'895'473	3'277'630'802
Vorsorgekapital der Renten- / Pensionsbezüge ²	1'052'959'453	898'643'581
Vorsorgekapitalien	4'564'854'926	4'176'274'383
Langlebigkeitsrückstellung ³	0	16'955'196
Rückstellung für Risikoschwankungen ³	19'200'000	19'200'000
Rückstellung für die künftige Senkung des technischen Satzes ³	0	19'648'616
Rückstellung für die Beibehaltung des Umwandlungssatzes ³	86'600'000	29'800'000
Technische Rückstellungen	105'800'000	85'603'812
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen (KR)	4'670'654'926	4'261'878'195
Wertschwankungsreserve (WSR)	557'405'635	652'067'364
Technischer Überschuss⁴	0	87'814'758
Gesetzlicher Deckungsgrad (Art. 44 Abs.1 BVV2)⁵	111.9%	117.4%
Ziel der Untergrenze für die Wertschwankungsreserve	929'460'330	464'544'723
Ziel der Obergrenze für die Wertschwankungsreserve	1'340'477'964	652'067'364

Hinweise:

¹ Ohne die Sparkonten der Invaliden.

² Grundlagen BVG 2015 (P 2015) zum technischen Satz von 3.0% Ende 2015 und BVG 2010 (P 2007) zum technischen Satz von 3.5% Ende 2014. Einsschliesslich Sparkonten der Invaliden.

³ Einzelheiten zu den Berechnungen der Rückstellungen siehe Punkt 5.5 des vorliegenden Berichts.

⁴ = VV - KR - WSR. Ein positiver technischer Überschuss bildet freie Mittel.

⁵ = VV / KR

6. ERLÄUTERUNGEN ZU ANLAGEN UND NETTO ANLAGEERGEBNISSE

6.1 REGLEMENTE, STRATEGIE UND ORGANISATION DER ANLAGETÄTIGKEIT

Die Organisation der Anlagen wird vom Stiftungsrat ausgearbeitet. Die Kommissionen für Anlagen in Wertpapiere und Immobilien unterstützen den Rat bei der Überwachung und Kontrolle der Vermögensverwaltung der Stiftung.

Das Anlagereglement ist das Instrument, das ganz klar die Grundsätze, die Regeln und die Ziele sowie die Organisation und das Verfahren festlegt, denen die Vermögensverwaltung unterliegt. Es definiert die Anforderungen, welche die Personen und Institutionen erfüllen müssen, welche das Vermögen der Vorsorgeeinrichtung anlegen oder verwalten. Eine neue Fassung, die insbesondere die Änderungen infolge des Inkrafttretens der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den 1. Januar 2015 und des Inkrafttretens von Artikel 53 BVV2 auf den ersten Juli 2014 berücksichtigt, ist auf den 1. Januar 2015 in Kraft getreten. Eine neue strategische Allokation ist auf den 1. Januar 2016 (Anhang 1 des Anlagereglements) in Kraft getreten. Anhang 2 des Anlagereglements, der die Ziele und die Methode zur Berechnung der Wertschwankungsreserve beschreibt, wurde mit Wirkung auf den 18. Dezember 2015 geändert.

Unter Anwendung ihrer Anlagegrundsätze praktiziert die ZKBV eine Anlagepolitik, die den Schutz des Vermögens, die Sicherheit, die Rentabilität und ein realistisches und wirtschaftlich tragfähiges Streben nach Effizienz berücksichtigt.

Die Anlagestrategie der ZKBV orientiert sich an drei Grundprinzipien, nämlich an Sicherheit, Risikostreuung und dem Erzielen einer Rendite, die es ermöglicht, die Vorsorgeziele zu erreichen und dabei eine angemessene Liquidität sicherzustellen.

Die Einschätzung der Risikotoleranz basiert unter anderem auf einer periodischen Untersuchung der Kongruenz von Aktiven und Passiven sowie auf einem versicherungsmathematischen Gutachten.

Die ZKBV verfolgt ein langfristiges Renditeziel, das ihr ermöglicht, ein ausgewogenes Verhältnis von Vermögen und versicherungsmathematischen Verpflichtungen aufrechtzuerhalten und eine angemessene Vergütung für die Versicherten und die Zahlung angepasster Renten sicherzustellen.

Das Renditeziel wird auch von der Fähigkeit der ZKBV bestimmt, Marktschwankungen zu tolerieren, insbesondere in Abhängigkeit von der demografischen Entwicklung der Versicherten, der Prognosen für ihre Verpflichtungen und der Schwankungen ihres Kassenbestands.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie trägt die Direktion, insbesondere das mit Anlagen beauftragte Team und die Kommissionen für Anlagen in Wertpapieren und Immobilien.

6.2 VERWALTUNGSGRUNDSÄTZE UND NUTZUNG VON AUSWEITUNGEN (ART. 50 ABS. 4 BVV2) – EINHALTUNG VON SICHERHEIT UND RISIKOVERTEILUNG (ART. 50 ABS. 1 - 3 BVV2)

Die Verwaltung des Vermögens erfolgt in einem Rahmen, der die Sicherheit der allgemeinen Finanzlage der ZKBV gewährleistet, insbesondere durch eine Verteilung der Anlagen auf verschiedene Vermögensklassen, Regionen und Wirtschaftszweige und unter Aufrechterhaltung eines ausreichenden Niveaus an liquiden Mitteln, um jederzeit Leistungen erbringen zu können.

Im Rahmen ihrer Sachzwänge (Mindestsatz, technischer Satz, Deckungsgrad, Demografie) verfolgt die ZKBV das Ziel, langfristig einen positiven Ertrag zu erzielen.

Eine systematische Umsetzung der strategischen Allokation nach den Regeln der Neugewichtung, die in einer Richtlinie festgelegt sind, und die Nutzung von effizienten Anlageformen bilden die Grundlage der Anlagestrategie der ZKBV.

Die ZKBV analysiert regelmässig die Zusammensetzung ihrer Vermögensklassen und deren Bewertung.

Die Anlagepolitik gibt im Gegensatz zu allgemeinen Mandaten einer nach Vermögensklassen spezialisierten Verwaltung den Vorrang (z. B.: schweizerische Aktien, ausländische Aktien, Obligationen in CHF oder in Fremdwährungen usw.).

Die Erteilung spezialisierter Mandate hat insbesondere den Vorteil, dass man die Kontrolle über die Allokation der Aktiven behält und die Vermögensverwalter anhand ihrer Kompetenzen auswählen kann.

Die ZKBV bevorzugt eine indexorientierte Vermögensverwaltung, indem sie sorgfältig ihre Referenzindizes auswählt und diese Auswahl regelmässig überprüft. Dieser Ansatz, der bestimmte Vorteile im Hinblick auf die Effizienz bietet, ermöglicht, die Risiken der Abhängigkeit von externen Verwaltern und das Risiko einer unterdurchschnittlichen Wertentwicklung zu verringern.

Die Auswahl und Überwachung der Verwalter erfolgen in einem strengen Prozess, der in einer Richtlinie festgelegt ist.

Die ZKBV hält die in Art. 54, 55 und 56 BVV2 festgelegten Anlagegrenzen ein. In Anwendung von Artikel 18 ihres Anlagereglements hat sie jedoch ihre Anlagemöglichkeiten im Sinne von Artikel 50 Abs. 4 BVV2 in Bezug auf ihr Engagement in Fremdwährungen erweitert.

Der Stiftungsrat ist der Auffassung, dass eine Diversifizierung in Devisen ausserhalb des Schweizer Franken, die über den Grenzwert hinausgeht, seit der Einführung des Euro am 1. Januar 2002 angesichts der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen der Schweiz und dem Euroraum gerechtfertigt ist.

Der Stiftungsrat vertritt die Ansicht, dass die Erweiterung der Anlagegrenze für Engagements in Devisen, wie sie von der Stiftung vorgenommen wurde dazu beiträgt, die langfristigen Renditeziele zu erreichen und gleichzeitig die Risiken einzudämmen.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses lagen die flüssigen Mittel über der taktischen Höchstallokation von 10%. Diese Überschreitung lässt sich mit der geringen Rendite von Obligationen in CHF und der Schwierigkeit, das direkte Immobilienengagement zu erhöhen, erklären.

ANLAGESTRATEGIE UND STAND AM 31.12.2015

Anlagekategorien gemäss BVV2	Anlagestrategie		Stand per 31.12.2015	BVV2 Grenzwerte
	Strategische Allokation	Taktische Allokation		
Anlagegrenzen		Minimum	Maximum	
Kurzfristig, flüssige Mittel			10.0%	11.76%*
Schweizer Obligationen in CHF	20.0%			100.0%
Ausländische Obligationen in CHF				
Grundpfandtitel	5.0%			50.0%
Obligationen in Devisen	20.0%			30.0%
Schweizer Aktien	14.0%			50.0%
Ausländische Aktien	23.0%			
Immobilien	18.0%			
Immobilien direkt	10.0%	10.0%		30.0%
Immobilien indirekt	8.0%	5.0%	15.0%	
Alternative Anlagen	0.0%			15.0%
Total	100.0%			100.00%
Globale Grenzen				
Total Devisen	43.0%			42.59%**
Total Aktien	37.0%			50.0%
Total Obligationen	45.0%			100.0%

* Die derivativen Produkte in der Bilanz auf den 31.12.2015 sind im Prozentsatz der liquiden Mittel enthalten (-0.09%).

** davon 7.71% abgesichert in CHF durch Termingeschäfte, siehe Seite 38.

*** Nach den neuen Anlagevorschriften, die für den Abschluss 2015 zum ersten Mal zur Anwendung kommen, werden die von der ZKBV gehaltenen *Private Equity*-Werte und die *Senior Secured Loans* von nun an als alternative Anlagen gemäss BVV2 ausgewiesen. Diese Anlagen wurden gemäss der am 31.12.2015 geltenden strategischen Allokation der ZKBV nicht als alternative Anlagen eingestuft. Die strategische Allokation der ZKBV wurde auf den 01.01.2016 geändert und enthält nun eine neue Kategorie „Alternative Anlagen“.

6.3 AUFSTELLUNG DER ANLAGEN NACH KATEGORIEN

ANLAGEN NACH KATEGORIEN	2015	2014
	CHF	CHF
Flüssige Mittel		
Verfügbar	610'954'630.85	574'996'010.89
Kurzfristige Termineinlagen	30'000'000.00	165'004'835.93
	640'954'630.85	740'000'846.82
Obligationen		
Obligationen in CHF	730'378'041.59	668'863'987.92
Obligationen in Fremdwährungen	995'053'121.11	911'589'307.57
	1'725'431'162.70	1'580'453'295.49
Immobilien und ähnliche Anlagen		
Grundpfandtitel	126'002'829.50	141'084'857.25
Schweizer und ausländische Immobilienanteile	544'203'200.08	428'154'538.26
	670'206'029.58	569'239'395.51
Aktien		
Schweizer Aktien	737'638'219.17	701'267'315.82
Ausländische Aktien	1'250'147'906.80	1'217'095'339.81
	1'987'786'125.97	1'918'362'655.63
Alternative Anlagen		
Private Equity	10'997'623.44	10'559'328.18
Senior Secured Loans	159'071'925.63	147'257'435.54
	170'069'549.07	157'816'763.72
Derivative Produkte		
Derivative Produkte	-5'224'449.86	-11'567'200.00
	-5'224'449.86	-11'567'200.00
Gebäude und Grundstücke		
Gebäude	216'870'706.00	170'359'571.00
	216'870'706.00	170'359'571.00
TOTAL ANLAGEN	5'406'093'754.31	5'124'665'328.17

6.3 AUFSTELLUNG DER ANLAGEN NACH KATEGORIEN (FORTSETZUNG)

AUSTELLUNG DER IMMOBILIEN UND GRUNDSTÜCKE	2015	2014
	CHF	CHF
Nyon, route de St-Cergues 92-96	17'584'582.00	17'518'473.00
Gland, route de Malagny 12	5'391'927.00	5'389'745.00
Gland, chemin de la Chavanne 19	5'213'455.00	5'187'273.00
Colombier, chemin des Ruaux 18-20	5'324'291.00	5'297'018.00
Genève, chemin des Pléiades 5-7	16'066'036.00	21'217'435.00
Villars-sur-Glâne, chemin de la Fontaine	24'254'400.00	24'209'236.00
Villars-sur-Glâne, allée du Château	12'901'964.00	12'904'145.00
Grand-Saconnex, chemin des Fins 9-9B	10'940'945.00	10'940'945.00
Bulle, Résidences du Marché	34'508'509.00	35'078'545.00
Genève, rue de Saint-Jean 26A	6'873'818.00	6'675'273.00
Lausanne, avenue Ouchy 52	25'453'636.00	25'608'545.00
Genève, Deux-Communes 7-9	45'461'018.00	0.00
Bauvorhaben Jonc	5'806'855.00	0.00
Bauvorhaben Bernex	1'089'270.00	0.00
Bauvorhaben Vernets	0.00	332'938.00
TOTAL IMMOBILIEN	216'870'706.00	170'359'571.00

6.4 ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN VERSCHIEDENEN VERMÖGENSKLASSEN

FLÜSSIGE MITTEL

Die liquiden Mittel gingen von 14.2% auf 11.8% zurück, was insbesondere Anlagen in Immobilienstiftungen in der Schweiz und im Ausland zu verdanken ist.

OBLIGATIONEN IN CHF

Mit der Einführung negativer Zinsen auf dem Geldmarkt sind die Renditen von Obligationen in CHF noch weiter gesunken. Die Risiken von Zinsanhebungen und Ausfällen werden nicht mehr ausgeglichen. Die deutliche Untergewichtung dieser Anlageklasse (6.5%) wurde beibehalten.

OBLIGATIONEN IN FREMDWÄHRUNGEN

Die Allokation in ausländischen Obligationen entspricht der weiterhin der strategischen Allokation. Nicht abgesicherte Staatsobligationen in EUR wurden durch *Investment-Grade*-Obligationen in USD ersetzt, die bessere Renditeaussichten bieten. Das Währungsengagement im EUR wurde jedoch in Form einer Absicherung der USD in EUR beibehalten. Das Portfolio bestand per 31. Dezember 2015 aus 45% Staatsobligationen in USD, abgesichert in EUR, aus 40% in CHF abgesicherten Schuldtiteln aus Schwellenländern und 15% in CHF abgesicherten *Senior Loans* (in der Bilanz unter „Alternative Anlagen“).

IMMOBILIEN UND ÄHNLICHE ANLAGEN

Das Engagement in Immobilien setzt sich mehrheitlich aus Anlagefonds und -stiftungen (10.1%) zusammen. Direktanlagen in Immobilien machen 4.01% des Vermögens aus.

Bei den Grundpfandtiteln handelt es sich mehrheitlich um von der Fondation Hypotheka vergebene Hypothekendarlehen. Sie sind aufgrund der Rückzahlung von 8 Darlehen mit einem Gesamtbetrag von über 16.3 Millionen deutlich zurückgegangen. Das von der ZKBV in der Stiftung angelegte Vermögen ist von etwa 2% per 31.12.2014 (39 Dossiers, die 100.5 Millionen eines Vermögens von 5'124 Millionen ausmachen) auf etwa 1.55% per 31.12.2015 (31 Dossiers, die 84.2 Millionen eines Vermögens von 5'406 Millionen ausmachen) zurückgegangen.

Durch die Einleitung von Gerichtsverfahren bei den meisten Dossiers beginnen die unternommenen Anstrengungen Früchte zu tragen, denn viele Verhandlungen mit den Schuldern führten zu Ergebnissen. So belaufen sich die für die Jahre 2013 bis 2015 vereinnahmten Zinsen auf 7 Millionen, was einer Quote von 76% der insgesamt zu vereinnahmenden Zinsen entspricht.

Auf der ordentlichen Generalversammlung der Fondation Hypotheka vom 8. September 2015 konnten insbesondere die Abschlüsse 2013 und 2014 gutgeheissen, der Stiftungsrat entlastet und mit grosser Mehrheit ein neuer Stiftungsrat gewählt werden. Die ASFIP (Aufsichtsbehörde des Kantons Genf) hat mittlerweile das den Kommissären erteilte Mandat wieder entzogen.

Angesichts der zahlreichen noch laufenden Verhandlungen lässt sich der eventuelle Schaden, der der ZKBV entstehen könnte, derzeit noch nicht konkret bestimmen. Der Stiftungsrat der Kasse hat daher beschlossen, noch keine Wertanpassung für das Kreditrisiko dieser Anlagen im Jahresabschluss der ZKBV zu verbuchen. (Siehe auch Punkt 9.1 des Anhangs).

AKTIEN

Die ZKBV behält feste Gewichtungen in schweizerischen, europäischen, amerikanischen, japanischen und asiatischen Aktien sowie in Aktien der Schwellenländer bei. Durch drei Neugewichtungen im Februar, im Juli und im Dezember 2015 konnte die Allokation jeder Region dicht an ihren Zielwerten gehalten werden.

GEBÄUDE UND GRUNDSTÜCKE

Wir haben auf der Grundlage der neuen Mietsituation mit einem Kapitalisierungssatz von 5.5% eine Wertanpassung unserer Immobilien vorgenommen (derselbe Satz wie 2014).

Die Nettorendite belief sich 2015 auf 4.18% (4.35% im Jahr 2014).

Die Allokation in direkten Immobilienanlagen (4.01%) liegt immer noch unter dem 10% strategischen Ziel.

WÄHRUNGSENGAGEMENT

Ein Teil der Obligationen in Fremdwährungen wird systematisch in CHF abgesichert (Einzelheiten zu den offenen Verträgen siehe Punkt 6.5 unten). Das Engagement in Fremdwährungen nach Deckung des Wechselkursrisikos lag per 31. Dezember 2015 bei 34.88% (33.29% per 31. Dezember 2014).

ANLAGEN BEIM ARBEITGEBER

Gemäss Art. 19 des am 31.12.2015 geltenden Anlagereglements sind Anlagen beim Arbeitgeber nicht zulässig.

WERTSCHRIFTENLEIHE

Die ZKBV verleiht keine Wertschriften, die sie direkt in ihrem Portfolio hält.

Im Rahmen indirekter Anlagen werden Instrumente, deren Reglement Wertschriftenleihe zu-lässt, mit Vorsicht und Zurückhaltung genutzt.

6.5 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE MIT OFFENEN KURSEN

Die Einrichtung nutzt derivative Instrumente mit dem Ziel der Deckung von Investitionen in Basisobjekte und niemals mit dem Ziel eine Hebelwirkung zu erzielen.

EINZELHEITEN DER DEISENKONTRAKTE PER 31. DEZEMBER 2015

Käufe / Verkäufe	Währung	Betrag in Kontraktwährungen	Startdatum / Fälligkeit	Gegenwert in CHF (Kontraktbeginn)	Marktwert in CHF per 31.12.2015	Fairer Wert in der Bilanz per 31.12.2015
Verkauf	EUR	-6'500'000.00	Kontrakt 549350 von 21.12.2015 bis 23.03.2016	7'015'580.00	-7'057'180.00	-41'600.00
Kauf	CHF	7'015'580.00		7'015'580.00	7'015'580.00	
Verkauf	USD	414'500'000.00	Kontrakt 549351 von 21.12.2015 bis 23.03.2016	409'633'770.00	-413'422'300.00	-3'788'530.00
Kauf	CHF	409'633'770.00		409'633'770.00	409'633'770.00	
Verkauf	USD	-449'000'000.00	Kontrakt 549354 von 21.12.2015 bis 23.03.2016	446'438'280.14	-447'832'600.00	-1'394'319.86
Kauf	EUR	411'190'988.60		446'438'280.14	446'438'280.14	
Total Allgemein						-5'224'449.86

Flüssige Mittel, die als Garantie für die oben aufgeführten Engagements gesperrt sind: CHF 87'813'026.00

EINZELHEITEN DER DEISENKONTRAKTE PER 31. DEZEMBER 2014

Käufe / Verkäufe	Währung	Betrag in Kontraktwährungen	Startdatum / Fälligkeit	Gegenwert in CHF (Kontraktbeginn)	Marktwert in CHF per 31.12.2014	Fairer Wert in der Bilanz per 31.12.2014
Verkauf	EUR	-10'000'000.00	Kontrakt 795995 von 15.12.2014 bis 18.03.2015	12'005'400.00	-12'014'200.00	-8'800.00
Kauf	CHF	12'005'400.00		12'005'400.00	12'005'400.00	
Verkauf	USD	-420'000'000.00	Kontrakt 795982 von 15.12.2014 bis 18.03.2015	405'304'200.00	-416'862'600.00	-11'558'400.00
Kauf	CHF	405'304'200.00		405'304'200.00	405'304'200.00	
Total Allgemein						-11'567'200.00

Flüssige Mittel, die als Garantie für die oben aufgeführten Engagements gesperrt sind: CHF 45'036'585.00

DERIVATE AUF SCHWEIZER OBLIGATIONEN PER 31. DEZEMBER 2015

Käufe / Verkäufe	Währung	Anzahl	Bezeichnung	Fälligkeit	Wert bei Abschluss des Kontrakts in CHF	Geschätzter Wert per 31.12.2015 in CHF	Potentieller Gewinn/Verlust per 31.12.2015 in CHF
Kauf	CHF	2'000'000.00	0.6% CS-KUDELSKI FLR 16	20.06.2016	2'000'000.00	1'976'800.00	-23'200.00
Kauf	CHF	2'000'000.00	0.994% CS-TEMENOS 17	04.04.2017	2'000'000.00	1'977'400.00	-22'600.00
Total Allgemein						3'954'200.00	-45'800.00

DERIVATE AUF SCHWEIZER OBLIGATIONEN PER 31. DEZEMBER 2014

Käufe / Verkäufe	Währung	Anzahl	Bezeichnung	Fälligkeit	Wert bei Abschluss des Kontrakts in CHF	Geschätzter Wert per 31.12.2014 in CHF	Potentieller Gewinn/Verlust per 31.12.2014 in CHF
Kauf	CHF	2'000'000.00	1.3% CS-KUDELSKI FLR 16	20.06.2016	2'000'000.00	1'969'000.00	-31'000.00
Kauf	CHF	2'000'000.00	1.687% CS-TEMENOS 17	04.04.2017	2'000'000.00	1'973'800.00	-26'200.00
Total Allgemein						3'942'800.00	-57'200.00

DERIVATE AUF AUSLÄNDISCHER OBLIGATIONEN PER 31. DEZEMBER 2015

Käufe / Verkäufe	Währung	Anzahl	Bezeichnung	Fälligkeit	Wert bei Abschluss des Kontrakts in CHF	Geschätzter Wert per 31.12.2015 in CHF	Potentieller Gewinn/Verlust per 31.12.2015 in CHF
Kauf	EUR	1'350'000.00	3.5% RBS-CG-3M EURIBOR 20	11.01.2020	1'714'071.77	1'591'844.42	-122'227.35
Total Allgemein						1'591'844.42	-122'227.35

DERIVATE AUF AUSLÄNDISCHER OBLIGATIONEN PER 31. DEZEMBER 2014

Käufe / Verkäufe	Währung	Anzahl	Bezeichnung	Fälligkeit	Wert bei Abschluss des Kontrakts in CHF	Geschätzter Wert per 31.12.2014 in CHF	Potentieller Gewinn/Verlust per 31.12.2014 in CHF
Kauf	EUR	1'350'000.00	3.5% RBS-CG-3M EURIBOR 20	11.01.2020	1'714'071.77	1'786'154.00	72'082.23
Total Allgemein						1'786'154.00	72'082.23

Diese Derivate sind in der Bilanz in der Rubrik „Obligationen“ enthalten.

DERIVATE AUF SCHWEIZER AKTIEN PER 31. DEZEMBER 2014

Käufe / Verkäufe	Währung	Anzahl	Bezeichnung	Fälligkeit	Wert bei Abschluss des Kontrakts in CHF	Geschätzter Wert per 31.12.2014 in CHF	Potentieller Gewinn/ Verlust per 31.12.2014 in CHF
Kauf	CHF	850.00	OSMI PUT 8600 15	01.2015	149'464.00	20'400.00	-129'064.00
Total Allgemein						20'400.00	-129'064.00

Diese Derivate sind in der Bilanz in der Rubrik „Aktien“ enthalten.

6.6 ERÖFFNETE ENGAGEMENTS — PRIVATE EQUITY

	2015	2014
	CHF	CHF
Renaissance Technologies 3: Noch einzuzahlender Restbetrag	577'000.00	643'400.00
Renaissance Technologies 4: Noch einzuzahlender Restbetrag	4'963'600.00	0.00
Endeavour II LP: Noch einzuzahlender Restbetrag	543'685.00	901'762.50
Endeavour Medtech: Noch einzuzahlender Restbetrag	4'621'322.50	0.00
TOTAL	10'705'607.50	1'545'162.50

6.7 LISTE DER MANDATE

OBLIGATIONEN

ISIN	Bezeichnung	Währung	Marktwert in Mio. CHF	% Anteil des Vermögens
Mandat	Obligationen CHF, intern verwaltet	CHF	792.6	14.6
IE00B8RZ2295	Babson Global Loan B	CHF	79.6	1.5
LU0635709669	Credit Suisse Global Loan	CHF	79.5	1.5
US3620072708	GMO Trust Emerging Country III	USD*	149.6	2.8
LU0404503194164	HSBC Gif Global Emerging Market Bond I	USD*	142.3	2.6
LU0311982671	MFS Emerging Market Debt Z1	USD*	142.2	2.6
US9219377515	Vanguard Investment Grade Bond Inst.	USD**	497.3	9.2
Total			1'883.1	34.8

* in CHF abgesichert

** in EUR abgesichert

AKTIEN

ISIN	Bezeichnung	Währung	Marktwert in Mio. CHF	% Anteil des Vermögens
Mandat	Schweizer Aktien, intern verwaltet	CHF	287.4	5.3
Mandat	BCGE Schweizer Aktien Small & Mid cap	CHF	23.2	0.4
CH0046161532	UBS Equity Switzerland Passive X	CHF	427.6	7.9
CH0213352104	Credit Suisse Canada Index Blue Z	CAD	24.9	0.5
CH0100523353	Credit Suisse North America Index Blue Z	USD	485.7	9.0
CH0100523262	Credit Suisse Europe ex Switzerland Index Blue Z	EUR	422.2	7.8
CH0100524492	Credit Suisse Japan Index Blue Z	JPY	132.4	2.4
CH0100524302	Credit Suisse Pacific ex Japan Index Blue Z	andere	62.2	1.2
US9220426012	Vanguard Emerging Markets Stock Index	USD	76.7	1.4
LU0026873132	Capital International Emerging Market I	USD	46.0	0.9
Total			1'988.3	36.8

IMMOBILIEN

ISIN	Bezeichnung	Währung	Marktwert in Mio. CHF	% Anteil des Vermögens
Mandat	Schweizer Immobilien direkt, intern verwaltet	CHF	216.9	4.0
Mandat	Internes Mandat Nicht kotierte Immobilienfonds Schweizer Immobilienstiftungen	CHF	208.1	3.9
Mandat	Indexierte BCV Kotierte Schweizer Immobilienfonds	CHF	216.9	4.0
CH0019685111	Credit Suisse Real Estate International	CHF	88.6	1.6
CH0235457717	Credit Suisse Real Estate Germany	EUR	16.6	0.3
Fonds	Fonds Fidelity Immobilien Europe	EUR / GBP	14.3	0.3
Total			761.4	14.1

SONSTIGES

ISIN	Bezeichnung	Währung	Marktwert in Mio. CHF	% Anteil des Vermögens
	Hypotheka	CHF	84.2	1.5
	Hypotheken, intern verwaltet	CHF	41.8	0.8
CH0013960049	Renaissance PME TECH II	CHF	1.4	0.0
CH0034644978	Renaissance PME TECH III	CHF	3.7	0.1
CH0191614061	Renaissance PME TECH IV	CHF	1	0.0
Val.0008091831	Endeavour II	EUR	4.9	0.1
Total			137.0	2.5

Externe Verwaltungsmandate werden von der FINMA zugelassenen Verwaltern anvertraut.

Das Total der Anlagen in der Bilanz enthält auch die liquiden Mittel in Höhe von CHF 636 Millionen, die bei der Post und bei inländischen Banken angelegt sind.

6.8 ZIEL UND BERECHNUNG DER WERTSCHWANKUNGSRESERVE

ZIEL

Um für eine negative Entwicklung der Finanzmärkte gerüstet zu sein, ist die ZKBV verpflichtet, eine Wertschwankungsreserve zu bilden.

Die angestrebte Höhe der Wertschwankungsreserve wird nach einer ökonomischen und probabilistischen Methode bestimmt. Sie wird als Prozentsatz der zugesagten Vorsorgekapitalien festgelegt. Der angestrebte Wert wird am Bilanzstichtag in Abhängigkeit von den Rendite/Risiko-Merkmalen der Anlagestrategie unter Berücksichtigung der gewünschten Mindestrendite gemessen.

Die Reserve wird für einen Zeithorizont von 1 bis 3 Jahren als Prozentsatz der Verpflichtungen gemäss der Value-at-Risk-Methode (VaR) berechnet. Die Messung des Risikos erfolgt auf der Grundlage von zufälligen Szenarios mit einem zwischen 95% und 99% festgelegten Sicherheitsgrad.

ANNAHMEN FÜR DIE AKTIVEN UND PASSIVEN

Das Ziel für die Wertentwicklung, der Zeithorizont und das Mass an Sicherheit werden vom Stiftungsrat in dem in Anhang 2 des Anlagereglements vorgegebenen Rahmen jährlich für das laufende Jahr bestimmt.

Das Ziel für die minimale Wertentwicklung, die langfristig eine finanzielle Ausgeglichenheit ermöglicht, wird auf der Basis der Ergebnisse des jüngsten dynamischen in offener Kasse erstellten versicherungsmathematischen Gutachtens (Projektionen anhand mehrerer Szenarien über einen Zeitraum von 10 und 20 Jahren).

ERFORDERLICHE RESERVEN NACH DER STRATEGISCHEN ALLOKATION

Mindestniveau mit einem Sicherheitsgrad von 95%:	19.9% der Verpflichtungen
Optimales Niveau mit einem Sicherheitsgrad von 99%:	28.7% der Verpflichtungen

Die Berechnung der erforderlichen Reserven basiert auf der Annahme von normalen Erträgen auf die Aktiven. Empirische Studien zeigen, dass die Finanzaktiven von der Normalverteilung abweichen können. Einerseits besteht der Trend, dass extreme Ereignisse häufiger eintreten als von der Normalverteilung vorgesehen. Andererseits sind die Erträge bestimmter Finanzaktiven asymmetrisch. Demzufolge kann das unter normalen Bedingungen vorgeschlagene Ziel für die Schwankungsreserven geringer oder höher sein als es sein sollte.

Total der Wertschwankungsreserve per 01.01.2015:	CHF	652'067'363
Total der Wertschwankungsreserve per 31.12.2015:	CHF	557'405'634
Ziel für die Untergrenze der Wertschwankungsreserve per 31.12.2015:	CHF	929'460'330
Ziel für die Obergrenze der Wertschwankungsreserve per 31.12.2015:	CHF	1'340'477'964

6.9 ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE OHNE VERZICHT AUF VERWENDUNG

Die auf den Konten der Arbeitgeberbeitragsreserve gutgeschriebenen Zinsen betragen 0.5% im Jahr 2015 (1% im Jahr 2014). 271 Konten waren per 31.12.2015 eröffnet, gegenüber 273 per 31.12.2014.

ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN	2015	2014
	CHF	CHF
Neuer Saldo per 01.01	33'252'377.75	32'230'383.80
Einlagen	6'729'499.98	6'538'950.75
Entnahmen	-6'475'804.20	-5'830'381.05
Zinsen	161'232.50	313'424.25
ABSCHLUSSSALDO PER 31.12	33'667'306.03	33'252'377.75

6.10 KOMMENTAR ZU DEN ANLAGEERGEBNISSEN

Das globale Nettoanlageergebnis setzt sich aus den Nettoergebnissen in jeder Anlagekategorie zusammen:

NETTOERGEBNIS DER ANLAGEN	2015	2014
	CHF	CHF
Nettoergebnis aus flüssigen Mitteln		
Zinsen*	-1'247'486.62	1'059'172.43
Wechselkursdifferenzen auf Bankkonten	6'645'887.19	-2'681'253.75
Kursgewinne	0.00	55'073.69
Kursverluste	-163'934.86	-449'125.47
Total Nettoergebnis aus flüssigen Mitteln	5'234'465.71	-2'016'133.10
Nettoergebnis aus Anleihen		
Zinsen	38'988'080.74	30'343'996.13
Wertsteigerung von Papieren	232'162'956.56	159'786'919.99
Wertminderung von Papieren	-270'474'900.64	-60'989'602.81
Total Nettoergebnis aus Anleihen	676'136.66	129'141'313.31
Nettoergebnis aus Immobilien und ähnlichen Anlagen		
Zinsen	22'440'940.66	14'585'649.06
Gewinne aus Papieren	78'026'081.13	47'751'101.03
Verluste aus Papieren	-63'643'575.82	-15'866'358.77
Total Nettoergebnis aus Immobilien und ähnlichen Anlagen	36'823'445.97	46'470'391.32
Nettoergebnis aus Aktien		
Dividenden	55'727'567.22	40'158'598.57
Wertsteigerung von Papieren	569'761'659.86	367'425'611.55
Wertminderung von Papieren	-616'466'499.49	-177'587'202.22
Total Nettoergebnis aus Aktien	9'022'727.59	229'997'007.90

* davon CHF - 1'368'752.69 an negativen Zinsen (nach der Einführung durch die SNB)

NETTOERGEBNIS DER ANLAGEN (FORTSETZUNG)	2015	2014
	CHF	CHF
Nettoergebnis aus alternativen Anlagen		
Erträge	3'164'505.88	920'238.99
Wertsteigerung von Papieren	6'041'633.29	5'090'314.09
Wertminderung von Papieren	-7'608'023.87	-4'526'626.50
Total Nettoergebnis aus alternativen Anlagen	1'598'115.30	1'483'926.58
Nettoergebnis aus derivativen Produkten		
Wertsteigerung von Kontrakten	33'717'911.74	3'958'717.60
Wertminderung von Kontrakten	-60'746'705.04	-37'529'872.30
Total Nettoergebnis aus derivativen Produkten	-27'028'793.30	-33'571'154.70
Nettoerträge aus Immobilien		
Wertberichtigung der Immobilien	-10'612'452.00	8'629'820.18
Nyon, route de St-Cergues 92-96	648'188.15	724'781.75
Gland, route de Malagny 12	232'122.30	220'874.50
Gland, chemin de la Chavanne 19	218'850.35	203'764.00
Colombier, chemin des Ruaux 18-20	233'636.55	174'539.15
Genève, chemin des Pléiades 5-7	691'372.20	842'657.31
Villars-sur-Glâne, chemin de la Fontaine	849'584.55	856'933.50
Villars-sur-Glâne, allée du Château	508'397.54	534'959.65
Grand-Saconnex, chemin des Fins 9-9B	473'774.66	390'061.86
Bulle, Résidences du Marché	1'586'365.95	1'623'261.05
Genève, rue de Saint-Jean 26A	147'857.15	114'538.09
Genève, Deux-Communes 7-9	1'914'627.60	0.00
Lausanne, Ouchy 52	1'156'775.45	0.00
Total Nettoerträge aus Immobilien	-1'950'899.55	14'316'191.04
Verwaltungsaufwand für Anlagen		
Verwaltungskosten	-9'834'512.29	-6'912'783.66
Transaktionskosten und Steuern auf Erträge	-2'602'824.66	-912'851.01
Kosten für Global Custody, Berater und Controlling	-2'641'588.74	-1'915'810.70
Total Verwaltungsaufwand für Anlagen	-15'078'925.69	-9'741'445.37
Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven	-161'232.50	-313'424.25
Zinsen auf FZL bei Austritt und Verzugszinsen	-2'604'455.31	-2'820'695.34
TOTAL NETTOERGEBNIS DER ANLAGEN	6'530'584.88	372'945'977.39

6.11 WERTENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERMÖGENS

Gemäss der zentralen Depotstelle liegt die Wertentwicklung aller Anlagen im Geschäftsjahr 2015 bei 0.11% (TWR) und 0.20% (MWR). Für das Jahr 2014 lag die Performance bei 7.89% (TWR) und 7.86% (MWR).

6.12 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN GESAMTEN KOSTEN DER VERMÖGENSVERWALTUNG

Da die ZKBV die Kosten für die Vermögensverwaltung als einen wichtigen Faktor für die langfristige Wertentwicklung der Anlagen betrachtet, ist sie um eine Minimierung dieser Kosten bei gleichzeitiger Sicherstellung einer angemessenen Transparenz bemüht.

Die Bevorzugung einer indexorientierten Verwaltung und die systematische Neugewichtung des Vermögens nach seiner strategischen Allokation tragen zu einer Minimierung der Kosten der Vermögensverwaltung bei.

Gemäss den Weisungen der OAK BV D-02/2013 müssen die Einrichtungen in ihrer Erfolgsrechnung für die „transparenten“ Kollektivanlagen die gesamten direkten Kosten sowie die TER-Kosten – *Total Expenses Ratio* (Provisionen für Management, Kosten in Zusammenhang mit der Wertentwicklung, Provisionen für Verwahrung, Kosten für Verwaltung, *Benchmarking*, Analyse und Dienstleistungen) – ausweisen.

2015 belaufen sich die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Kosten der Vermögensverwaltung auf CHF 15 Millionen. Darin sind CHF 9.8 Millionen an TER enthalten, CHF 2.6 Millionen an Transaktionskosten und CHF 2.6 Millionen an zusätzlichen Kosten (Kosten für Beratung, *Controlling* und *Global Custody*). Der auf die gesamten transparenten Anlagen berechnete prozentuale Anteil der verbuchten Verwaltungskosten beläuft sich auf 0.28% (siehe nachfolgende Tabelle).

Die Gesamtkosten der Vermögensverwaltung, einschliesslich der geschätzten TER der (im Folgenden aufgelisteten) nicht transparenten Anlagen in Höhe von CHF 0.4 Millionen (0.01%) beliefen sich auf CHF 15.5 Millionen und damit auf 0.29% der Anlagen.

Im Vergleich dazu beliefen sich für das Geschäftsjahr 2014 die Verwaltungskosten einschliesslich einer Schätzung der nicht transparenten Kosten auf CHF 11.2 Millionen, was einem Anteil von 0.22% der gesamten Anlagen entspricht.

6.12.1 KOSTEN DER VERMÖGENSVERWALTUNG UND TRANSPARENZRATE FÜR DIE JAHRESRECHNUNG 2015

IN DER ERFOLGSRECHNUNG AUSGEWIESENE KOSTEN DER VERMÖGENSVERWALTUNG

	Total Expense Ratio (TER)		Transaktionskosten und Steuern (MwSt.)		Zusätzliche Kosten (ZK)		Gesamtkosten	
	CHF	In % der Anlagen	CHF	In % der Anlagen	CHF	In % der Anlagen	CHF	In % der Gesamtanlagen
Marktwert CHF 5'406'093'754.31								
In der Erfolgsrechnung direkt ausgewiesene Kosten der Vermögensverwaltung	1'843'326	0.034%	2'602'825	0.048%	2'641'589	0.049%	7'087'740	0.131%
Summe der Kostenindikatoren für die Kollektivanlagen (TER Fonds)	7'991'186	0.148%					7'991'186	0.148%
In der Erfolgsrechnung ausgewiesene Gesamtkosten der Vermögensverwaltung	9'834'512	0.182%	2'602'825	0.048%	2'641'589	0.049%	15'078'926	0.279%

KOSTENBEZOGENE TRANSPARENZRATE

Hierbei handelt es sich um den prozentualen Anteil der Anlagen im Verhältnis zu den gesamten Anlagen, für welche die Kosten transparent angegeben werden.

Anlagen	2015		2014	
	CHF	In % der Anlagen	CHF	In % der Anlagen
Transparente Anlagen	5'371'566'952.31	99.36%	4'877'249'199.17	95.17%
Nicht transparente Anlagen	34'526'802.00	0.64%	247'416'129.00	4.83%
Marktwert der Anlagen	5'406'093'754.31	100.00%	5'124'665'328.17	100.00%

Kostenbezogene Transparenzrate: 99.36% per 31.12.2015 (95.17% per 31.12.2014).

Prozentualer Anteil der in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Kosten der Vermögensverwaltung im Verhältnis zur Gesamtheit der in Bezug auf die Kosten transparenten Anlagen: 0.28% per 31.12.2015 (0.20% per 31.12.2014).

6.12.2 LISTE DER NICHT TRANSPARENTEN ANLAGEN PER 31. DEZEMBER 2015

Kollektivanlagen, für die die Festlegung der Gesamtkostenquote TER nicht den Anforderungen der Weisungen der OAK BV entspricht.

ISIN	Emittent	Produktname	Währung	Anzahl der Anteile	Marktwert in CHF	Gewichtung
Anlagefonds						
n/a	Greenbrix	PF-Greenbrix Housing Imm. Hab. CH	CHF	489.04	5'000'013	0.09%
CH 0034995214	GAM Holding AG	Patrimonium Swiss Real Estate	CHF	22'114.00	3'040'675	0.06%
Private Equity Fonds						
n/a	Equitim Fondation	Equitim Fondation	CHF	750'000.00	750'000	0.01%
CH0191614061	RT4	Renaissance PME TECH IV	CHF	10'364.00	967'272	0.02%
n/a	Endeavour Partners	Endeavour II	EUR	3'721'859.81	4'099'318	0.08%
n/a	Endeavour Medtech	Endeavour Medtech	EUR	750'000.00	815'528	0.01%
n/a	Fidelity Worldwide Investment	Fidelity International Real Estate UK	GBP	4'000'000.00	8'220'529	0.15%
n/a	Fidelity Worldwide Investment	Fidelity International Real Estate Eurozone	EUR	5'000'000.00	6'087'423	0.11%
Strukturierte Produkte						
NL0009289321	United Kingdom of Great B	3.5% RBS-CG-3M Euribor 20	EUR	1'350'000.00	1'591'844	0.03%
CH0225937611	CS Nassau	0.994% CS-TEMENOS 17 CLN	CHF	2'000'000.00	1'977'400	0.04%
CH0236515919	Credit Suisse Group AG	0.6% CS-KUDELSKI FLR 16 CLN	CHF	2'000'000.00	1'976'800	0.04%
Total					34'526'802	0.64%

Von den insgesamt 0.64% der nach der Weisung der OAK BV als nicht transparent geltenden Anlagen haben Investmentfonds und *Private-Equity*-Fonds, die 0.54% ausmachen, eine Gesamtkostenquote (TER), die mitgeteilt wurde und der ZKBV bekannt ist.

6.13 STIMMRECHTSAUSÜBUNG

In Anwendung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen, ihrer Anlagegrundsätze und ihres Anlagereglements übt die ZKBV im Interesse ihrer Versicherten, d.h. im Sinne des nachhaltigen Wohlergehens der ZKBV, systematisch ihre Stimmrechte von Aktien von in der Schweiz oder im Ausland kotierten Schweizer Unternehmen aus.

Das nachhaltige Wohlergehen der ZKBV setzt voraus, dass die Abstimmungspositionen im langfristigen Interesse der Unternehmen, ihrer Aktionäre und der Zivilgesellschaft festgelegt werden.

In diesem Zusammenhang übt die ZKBV ihre Rechte gemäss einer internen Richtlinie über die Ausübung von Stimmrechten aus. Sie kann sich von einem Experten bei der Analyse der Themen, die den ordentlichen Generalversammlungen zur Abstimmung vorgelegt werden, beraten lassen.

Für das Jahr 2015 hat die ZKBV für ihre Versicherten einen detaillierten Bericht über die Ausübung ihrer Stimmrechte auf Aktien von in der Schweiz kotierten Unternehmen erstellt. Dieser Bericht wird auf der Webseite der Einrichtung www.ciepp.ch zur Verfügung stehen.

6.14 VERHALTENSKODEX, PROVISIONEN UND GOVERNANCE

Als Mitglied der ASIP wendet die ZKBV deren Kodex für gutes Verhalten an, der eine Charta und Richtlinien enthält, die die Einhaltung der Bestimmungen des BVG im Hinblick auf Loyalität und Integrität gewährleisten.

In diesem Zusammenhang hat unsere Einrichtung Richtlinien aufgestellt, zu deren Einhaltung sich jedes Mitglied des Stiftungsrates oder des Verwaltungsorgans, jeder Verwalter, jeder Bevollmächtigte, jede Immobilienverwaltung und zentrale Depotstelle jedes Jahr formell verpflichtet.

Die ZKBV ist am 24. Januar 2011 der Stiftung Ethos und dem Ethos Engagement Pool (Dialog mit den Unternehmen) beigetreten.

6.15 RETROZESSIONEN

Keine.

7. ERLÄUTERUNGEN ZU SONSTIGEN POSTEN DER BILANZ UND DER ERFOLGSRECHNUNG

7.1 AKTIVEN

	2015	2014
	CHF	CHF
B) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
Mitglieder und Geschäftsstellen		
Mitglieder Genf, Neuenburg, Porrentruy	30'409'130.66	27'990'423.42
Geschäftsstellen Bulle FER-CIGA und Freiburg FER-CIFA	9'225'223.61	14'332'731.79
./. Rückstellung für zweifelhafte Debitoren	-300'000.00	-300'000.00
Total	39'334'354.27	42'023'155.21
Andere Forderungen		
Anzahlung für den Kauf einer Immobilie in Thônex im 2014	0.00	50'560'400.00
Total	0.00	50'560'400.00

7.2 ERFOLGSRECHNUNG

	2015	2014
	CHF	CHF
K) Beiträge und ordentliche Einlagen		
Aufschlüsselung der Beiträge		
Altersgutschriften für Versicherte	278'537'380.80	265'870'529.75
Nettorisikoprämien	36'922'834.30	38'345'185.95
Beiträge zum Sicherheitsfonds	1'249'099.95	1'213'744.20
Beiträge für Verwaltungskosten	13'279'945.75	12'805'631.10
Beiträge für die Anpassung der Renten an die Teuerung	2'210'794.20	2'138'426.50
Total	332'200'055.00	320'373'517.50

7.2 ERFOLGSRECHNUNG (FORTSETZUNG)

	2015	2014
	CHF	CHF
K) Beiträge und ordentliche Einlagen		
Zuschüsse des Sicherheitsfonds		
Ausstehende Zuschüsse gemäss jährlicher Abrechnung	3'826'682.37	3'578'168.86
Total	3'826'682.37	3'578'168.86
S) Versicherungsaufwand		
Beiträge zum Sicherheitsfonds		
Gesetzliche Beiträge bezüglich der Beihilfen gemäss der jährlichen Abrechnung	1'174'340.19	1'140'926.96
Gesetzliche Beiträge bezüglich aller Leistungen gemäss der jährlichen Abrechnung	212'659.79	197'240.54
Stop-Loss-Rückversicherungsprämie (Risikoprämien und Kostenprämien)	262'531.30	264'398.10
Total	1'649'531.28	1'602'565.60
V) Sonstige Erträge		
Aufschlüsselung des Kontos		
Zinsen auf erhaltene Freizügigkeitsleistungen	55'358.25	70'202.35
Provision auf Quellensteuer	34'064.35	34'367.45
Ertrag des Dossiers "Vorbezug im Rahmen der Wohneigentumsförderung"	86'000.00	77'200.00
Sonstige Erträge	31'518.54	25'409.44
Total	206'941.14	207'179.24
W) Sonstiger Aufwand		
Hierbei handelt es sich um Verluste aus Beiträge, welche den Mitgliedern in Rechnung gestellt wurden.	39'331.52	46'977.64
X) Verwaltungsaufwand		
Allgemeine Verwaltungsaufwand	14'337'615.31	13'703'888.57
Honorare der Revisionsstelle	97'740.00	102'924.00
Honorare des Experten für die berufliche Vorsorge	88'863.00	183'276.00
Vergütungen der Aufsichtsbehörden	24'304.00	44'624.00
Total	14'548'522.31	14'034'712.57

Verwaltungsaufwand (X)

Der Verwaltungsaufwand für das Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf CHF 14'548'522.31 (CHF 14'034'712.57 für 2014). Davon wurden CHF 13'279'945.75 für 2015 (CHF 12'805'631.10 für 2014) den Mitgliedern als Beiträge in Rechnung gestellt (siehe 7.2, Buchstabe K).

8. ANFRAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

In ihrem Schreiben vom 11. April 2016 hat die Aufsichtsbehörde keinen Kommentar zu den Finanzausweisen der ZKBV für das Jahr 2014 abgegeben. Die weiteren üblichen Anfragen zu administrativen und reglementarischen Aspekten werden zurzeit bearbeitet.

9. SONSTIGE INFORMATIONEN IN VERBINDUNG MIT DER FINANZLAGE

9.1 LAUFENDE RICHTSVERFAHREN

Das Ende 2013 nach der Aufdeckung von zahlreichen Unregelmässigkeiten bei der Hypotheka SA eingeleitete Strafverfahren geht weiterhin seinen Gang. Die ZKBV ist wie viele andere Vorsorgeeinrichtungen am 4. März 2014 als Nebenklägerin in dieses Verfahren eingetreten. Zudem wurden innerhalb der Schuldnergruppe weitere Personen von der Staatsanwaltschaft des Kantons Genf in Kenntnis gesetzt.

Parallel hierzu wurden auf zivilrechtlicher Ebene zahlreiche Schritte eingeleitet, um die Interessen der ZKBV zu wahren (Anzeigen, Anträge auf Betreuung auf Pfandverwertung, Abtretung von Mieten, amtliche Verwaltung, Rechtsöffnungsverfahren usw.). Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, wurden die meisten Massnahmen in Abstimmung mit der Fondation Hypotheka, mit den von den Vorsorgeeinrichtungen beauftragten Anwälten und mit den anderen Vorsorgeeinrichtungen organisiert.

9.2 TEILLIQUIDATION

Die Gesamtzahl der Versicherten und Rentenbezüger ist von 42'532 (38'280 erwerbstätige Versicherte und 4'252 Rentenbezüger) am 31.12.2014 auf 43'798 (39'274 erwerbstätige Versicherte bei 4'524 Rentenbezügern) am 31.12.2015 gestiegen, was einem Plus von 2.98% entspricht. Somit ist gemäss Artikel 2 Absatz 1 des Reglements über die Teilliquidation die Bedingung einer Teilliquidation nicht erfüllt (Rückgang um mehr als 10% der Gesamtzahl der Versicherten und Rentenbezüger im Laufe eines Kalenderjahres).

10. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Keine.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



KPMG AG
Audit Westschweiz
 111 Rue de Lyon
 CH-1203 Genf

Postfach 347
 CH-1211 Genf 13

Telefon +41 58 249 25 15
 Telefax +41 58 249 25 13
 www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

ZKBV – Zwischenbetriebliche Kasse für berufliche Vorsorge, Genf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ZKBV – Zwischenbetriebliche Kasse für berufliche Vorsorge, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



*ZKBV – Zwischenbetriebliche Kasse
für berufliche Vorsorge, Genf
Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat*

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert ;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht ;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen ;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird ;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden ;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden ;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michel Faggion
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Valentine Fargeaud
Zugelassene Revisionsexpertin

Genf, den 20. Mai 2016

Beilage :

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

VERWALTUNGSSITZ DER KASSE

Rue de Saint-Jean 67
Postfach 5278
1211 Genf 11
T 058 715 31 11
E-mail: ciepp@fer-ge.ch
Web: www.ciepp.ch

AGENTUREN

Bulle – Rue Condémine 56
T 026 919 87 40

Freiburg – Rue de l'Hôpital 15
T 026 350 33 79

Neuenburg – Av. du 1^{er} Mars 18
T 032 727 37 00

Porrentruy – Ch. de la Perche 2
T 032 465 15 80